

## Protokoll

Über die am 23. Februar 2022 um 18:30 Uhr im Bräuhaus/Lenausaal stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates

### Anwesend:

Bgm. Mag. (FH) Völkl Andrea	ÖVP	
1. Vizebgm. Mag. Martin Falb	ÖVP	
2. Vizebgm. Holzer Othmar	SPÖ	
STR Dummer Gerhard	ÖVP	
STR Ing. Mag. Hödl Herwig	ÖVP	
STR Dr. Moser Christian	ÖVP	
STR Mujkanovic Samira	SPÖ	
STR Scheele Heinz	SPÖ	
STR DI Pfeiler Dietmar	GRÜNE	
GR Dkkfm. Bartosch Johannes	ÖVP	
GR Gaida Siegfried	ÖVP	
GR Handschuh Monika	ÖVP	
GR Hetzendorfer Gregor	ÖVP	ab 19:01 Uhr
GR Ibraimi Setki	ÖVP	
GR Kopf Eleonore	ÖVP	
GR Ludl Iris	ÖVP	
GR Samer Peter	ÖVP	
GR Margit Weiss	ÖVP	
GR Zagler Matthias	ÖVP	
GR Yasar Erkol	SPÖ	
GR Kurzmann Manuel	SPÖ	
GR Osmanovic Admir	SPÖ	
GR Pollak Daniel	SPÖ	
GR Polly Michael	SPÖ	
GR Mag. Rester Alexandra	SPÖ	
GR Rester Christian	SPÖ	
GR Rosenberger Markus	SPÖ	
GR Mag. Kamath-Petters Radha	GRÜNE	
GR Mag. Kubat Matthias	GRÜNE	
GR DI Muth Thomas	GRÜNE	
GR Ćorković Alen	FPÖ	
GR Polacek Klaus	FPÖ	

**Vorsitzende:** Bgm. Mag. (FH) Andrea Völkl

**Schriftführer:** StaDir. Mag. Christina Pinggera

### Entschuldigt:

STR Mag. Koll Felix	ÖVP
STR Pohl Herbert	FPÖ
GR Franta Martin BEd	ÖVP
GR Mag. Trabauer-Rauchbüchl Manuela	ÖVP
GR OStR Mag. Klinger Walter	GRÜNE

Namensnennungen im Folgenden ohne Titel.

**Ende:** 21:20 Uhr

## **Tagesordnung:**

- I. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
- II. Genehmigung des Protokolls vom 14.12.2021**
- III. Initiativantrag gem. § 16 NÖ GO**
  - 1.) Erhalt des Baumbestandes und verkehrsberuhigten Umbau der Belvederegasse
- IV. Anträge der Bürgermeisterin**
  - 1.) Verleihung der Wirtschaftsmedaille in Gold an Dir. Johann Eis
  - 2.) Verleihung der Wirtschaftsmedaille in Gold an Hellmuth Hödl
  - 3.) „Dank und Anerkennung“ an Tristan Lind, LL.M.
- V. Anträge der Stadträte**
  - a.) Ref. III – Finanzen**
    - 1.) Beauftragung zusätzlicher Möbelankauf für Frauenwohnheim
    - 2.) Erweiterung des Auftrages betreffend Möbelankauf für Frauenwohnheim
    - 3.) Beauftragung – Detailpläne für Stahlkonstruktionen und Fundamente für PV-Anlagen Kläranlagen und Freizeitzentrum
  - b.) Ref. I – Bauwesen und Stadtentwicklung**
    - 1.) Beauftragungen – WC-Anlage Stadtpark
  - c.) Ref. II – Beteiligungen und Liegenschaften**
    - 1.) Ankauf von Flächen im Gewerbegebiet West 1
    - 2.) Ankauf von Flächen im Gewerbegebiet West 2
    - 3.) Ankauf von Flächen in Unterzögersdorf
    - 4.) Zustimmung Kaufverträge von Annemarie Weinlinger in Oberzögersdorf
    - 5.) Zustimmung Abtretungs- und Realteilungsvertrag in Oberzögersdorf
    - 6.) Zustimmung Grundverkauf Hadzic
    - 7.) Nachnominierung eines Mitgliedes in den Aufsichtsrat der KIG Stockerau
    - 8.) Renaturierung der Au durch Auflassung einer Bootshütte
  - d.) Ref. V – Soziales, Gesundheit, Bildung und Integration**
    - 1.) Vorfinanzierung der Armbänder für Frau in Stockerau
  - e.) Ref. VIII – Verkehr, Infrastruktur und Straßen**
    - 1.) ABA + WVA Stockerau – Vergabeverfahren Rahmenvereinbarung Erd-/Baumeisterarbeiten 2022 – 2024 – Prüfbericht und Vergabevorschlag
    - 2.) Aufgrabungsrichtlinie 2022
  - f.) Ref. IX – Verwaltung und Digitalisierung**
    - 1.) Erinnerungssteine NS-Opfer
- I. Anträge der Stadträte in der nicht öffentlichen Sitzung**
  - a.) Ref. II – Beteiligungen und Liegenschaften**
    - 1.) Pachtvertrag
  - b.) Ref. IX – Verwaltung und Digitalisierung**
    - 1.) Personalangelegenheiten

## **I. Eröffnung der Sitzung – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Völk eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Mitglieder des Gemeinderates wurden ordnungsgemäß eingeladen, die Tagesordnung ist rechtzeitig kundgemacht worden und es erfolgten keine Einwendungen.

Gemäß § 46 Abs. 3 NÖ GO liegen zwei Dringlichkeitsantrag vorliegt.

### **1. Dringlichkeitsantrag von StR Dummer Abschluss Versicherungen Frauenwohnhaus**

Dummer: Der Umbau des Frauenwohnhauses in der Czedikstraße 23 schreitet voran. Die Fertigstellung ist für 01.04.2022 geplant. Die vom Eigentümer abgeschlossene Gebäudeversicherung weist mit einer Versicherungssumme von € 580.000,- eine deutliche Unterdeckung auf. Das Versicherungsgutachten ergab einen Neubauwert brutto von € 1.020.000. Daher soll der bestehende Vertrag fristgerecht gekündigt werden und von der Stadtgemeinde Stockerau eine neue Versicherung für das Gebäude (VS € 1.020.240) und den Inhalt (VS € 153.036) mit Ausschluss von Unterversicherung abgeschlossen werden. Die Jahresprämie dafür beträgt € 724,42.

#### Begründung

Die Dringlichkeit ist gegeben, da der Betrieb bereits Anfang April 2022 aufgenommen werden soll und für die Kündigung der bestehenden Versicherung eine Frist einzuhalten ist, die zeitnah endet.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Dringlichkeit einstimmig zuerkannt</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

Die Dringlichkeit ist gegeben und der Antrag wird in der öffentlichen Sitzung unter Anträge des Stadtrates für Finanzen behandelt.

## **2. Dringlichkeitsantrag von den GRÜNEN Erhöhung des Heizkostenzuschusses**

Kubat: Im Auftrag der Wochenzeitschrift Falter hat die Arbeiterkammer Berechnungen vorgenommen, dass Familien im untersten Einkommensviertel aufgrund von Teuerungen € 750,- im letzten Jahr verloren haben. Die Kosten für Lebensmittel, Mieten, Energie usw. steigen weiter, nicht zuletzt wird dies durch die nunmehrige geopolitische Krise samt den wirtschaftlichen Konsequenzen verschärft. Die E-Control rechnet für einen durchschnittlichen Haushalt mit 3.500 kWh Stromverbrauch und 15.000 kWh Gasverbrauch mit deutlichen Mehrbelastungen von bis zu € 180,- bei Strom und über € 300,- bei Gas pro Jahr. Diese Kostenexplosionen werden mit Zahlen, Daten und Fakten von anderen Institutionen wie Statistik Austria oder Austrian Energy Agency untermauert.

#### Begründung der Dringlichkeit

Die Dringlichkeit begründet sich mit der nahen Endabrechnung der Strom- und Gasanbieter.

Falb: Nur zur Geschäftsbehandlung, das ist keine materielle Wortmeldung. Wenn wir jetzt die Dringlichkeit zuerkennen bedeutet das, dass wir es auf die Tagesordnung setzen. Das ist natürlich eine Mischung aus einem materiellen und einem formellen Antrag, wenn man es genau anschaut und dann müssen wir weiter beraten, wie wir damit tun.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Dringlichkeit einstimmig zuerkannt</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

Die Dringlichkeit ist gegeben und der Antrag wird in der öffentlichen Sitzung als letzter Tagesordnungspunkt behandelt.

Der Tagesordnungspunkt wird von der Tagesordnung abgesetzt.

- III./a.) Anträge des Stadtrates für Finanzen  
Punkt 3.) Beauftragung – Detailpläne für Stahlkonstruktionen und Fundamente für PV-Anlagen Kläranlage und Freizeitzentrum

Der Tagesordnungspunkt wird in die nicht öffentliche Sitzung verwiesen.

- VIII./e.) Anträge des Stadtrates für Verkehr, Infrastruktur und Straße  
Punkt 1.) ABA + WVA Stockerau – Vergabeverfahren Rahmenvereinbarung Erd-/Baumeisterarbeiten 2022 – 2024 – Prüfbericht und Vergabevorschlag

## II. Genehmigung des Protokolls vom 14.12.2021

Es wird der Antrag gestellt, das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 14.12.2021 unverlesen zu genehmigen. Es entspricht dem Sitzungsverlauf und es gab keine Einwendungen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Einstimmig beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

## III. Initiativantrag gem. §16 Abs NÖ GO

### 1.) Erhalt des Baumbestandes und verkehrsberuhigten Umbau der Belvederegasse

Völk: Am 14.02.2022 langte bei der Stadtgemeinde im Bürgerservice ein Initiativantrag gem. § 16 NÖ GO mit dem Thema "Erhalt des Baumbestandes und verkehrsberuhigten Umbau der Belvederegasse" ein.

Fällt ein Initiativantrag in den Wirkungsbereich des Gemeinderates (gerichtet an den Gemeinderat), dann hat die Bürgermeisterin dafür zu sorgen, dass die Behandlung unter Einhaltung der Geschäftsordnungsbestimmungen in die Tagesordnung der nächstmöglichen Sitzung des zuständigen Organs aufgenommen wird.

Der Initiativantrag entspricht den gesetzlichen Bestimmungen gem. § 16 NÖ GO und ist daher im Gemeinderat zu behandeln. Von 279 Unterschriften sind 257 gültig (Wahlzahl 222,6111). Zustellungsbevollmächtigte wurde Frau Andrea Nickel, Belvederegasse 58, 2000 Stockerau. Ihr Vertreter: Herr Matthias Nickel, Belvederegasse 56, 2000 Stockerau.

Die Zustellungsbevollmächtigte wurde vom Ergebnis der Behandlung des Initiativantrages durch die Bürgermeisterin verständigt.

Der Initiativantrag lautet:

### Initiativantrag

gemäß §16 der NÖ Gemeindeordnung i.d.g.F.

#### Erhalt des Baumbestandes und verkehrsberuhigten Umbau der Belvederegasse

##### Begründung

Die derzeitige Situation in der Belvederegasse ist verkehrsmäßig bereits eine enorme Belastung. Eine Verbreiterung welcher Art und besonders die Fällung von Altbaumbeständen hat weitreichende Auswirkungen auf Hitzebelastung, Staub und Verkehrslärm mitten in der Klimakrise.

Die jetzige Planung sieht Mehrzweckstreifen vor. Diese sind eine teure Investition, die keinerlei Nutzen für die Zukunft darstellt, da es ohnehin bereits viele sicherere Radwege unter den Linden gibt. Jedes Verschwinden der Stadtbegrünung hat unmittelbare Auswirkungen auf die Bevölkerung, besonders durch die zu erwartenden heißeren Sommertage.

Auch Nachpflanzungen wären in den nächsten 20 Jahren nicht wirksam genug, sodass die nötige Verdunstungskälte und auch Lebensraum für Tiere nicht mehr gegeben wären.

Keiner der zwei vorgestellten Umbaupläne stellt eine Verbesserung der Wohnqualität dar, vielmehr droht die Gasse zur geheimen Umfahrroute zu verkommen. Diese Pläne zerstören den Wohncharakter mitten im Ort und würden nachhaltig die ohnehin prekäre Verkehrssituation zusätzlich verschlimmern.

Wenn man jetzt zukunftsweisend planen möchte, darf der alte Baumbestand nicht gefällt werden, denn so alte Bäume erfüllen in ihrer gewachsenen Symbiose unverzichtbare Aufgaben wie Luftqualitätsverbesserung, Befeuchtung, Umgebungskühlung, Regulierung des Wasserhaushaltes und Schutz der Artenvielfalt. Dabei wird auch der optische Alleecharakter bewahrt, der in der Stadtentwicklung historisch gewachsen ist.

Unser überparteilicher von StockerauerInnen gestarteten Initiativantrag soll die Verantwortlichen in Stockerau beauftragen, durch besser geeignete Maßnahmen die Verkehrssituation zu entschärfen und den Bestand möglichst aller alten Bäume zu gewährleisten. Linden können bis zu 200 Jahre alt werden – sie verdienen Pflege und Fürsorge und werden noch viele Jahre Sauerstoff produzieren. Dabei ist die Lebensqualität der Bewohner vor etwaige Interessen der Busse oder LKWs zu stellen!

Die zuständigen Stadtverantwortlichen sind jetzt gefordert, zukunftsweisende und klimafreundlichere Möglichkeiten zu erörtern und Wünsche der Bewohner einzubeziehen, das Stück zwischen Schaumannngasse und Theresia Pampichlerstraße grün und verkehrsberuhigt zu gestalten und somit die Lebensqualität auch in Zukunft vor allem durch die alten Bäume abzusichern. Die Belvederegasse im Zentrum Stockeraus ist keine Autoschnellstraße oder Umfahrroute. Wir fordern von den Verantwortlichen schnelles Handeln, damit die Bäume und Grünstreifen als Verkehrsbarrieren und zur Verbesserung der Luftqualität in der Stadt erhalten bleiben. Weiters wären andere, effektivere Lösungen zur Verkehrsberuhigung dringend nötig.

Die Erhaltung von jedem alten Baum (und Lebensraum vieler Tiere) in der Stadt und eine verkehrsberuhigte Zone MÜSSEN koexistent das Ziel bleiben! Dies ist auch im Sinne der vom Gemeinderat einstimmig beschlossenen Ziele zur Ausrufung des Klimanotstandes in Stockerau. Es ist NICHT notwendig, Geld zu investieren, um Gutes partout durch Neues zu ersetzen.

Die Unterzeichnenden unterstützen den Initiativantrag „Erhalt des Baumbestandes und verkehrsberuhigten Umbau der Belvederegasse“ und stellen daher an den Gemeinderat der Stadt Stockerau folgenden Initiativantrag gem. § 16 der NÖ-Gemeindeordnung i.d.g.F.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Initiativantrag gem. § 16 NÖ GO

Erhalt des Baumbestandes und verkehrsberuhigten Umbau der Belvederegasse

Die unterzeichneten Gemeindemitglieder stellen folgenden Initiativantrag an den Gemeinderat der Stadtgemeinde Stockerau:

„Die Stadtgemeinde Stockerau soll trotz „Umbau der Belvederegasse“ den Erhalt der bestehenden Linden sicherstellen und gewährleisten, nötigenfalls auch durch Baumwurzelanierungen und vorgesehenen Bewässerungssystemen (z.B. Schwammstadt). Weiters dürfen die vorhandenen Grünflächen nicht verkleinert werden, damit Ortsbild und Lebensqualität gesichert bleiben. Im Sinne der Gesundheit, Verringerung von Lärm und Feinstaub, sollen im Zuge der Sanierung der Belvederegasse Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt werden, damit die Belvederegasse zu keiner Durchzugszufahrt wird. Die daraus entstehenden Umplanungen betreffend Belvederegasse sollen vor Umsetzung der Stadtgemeinde der Öffentlichkeit vorgestellt und mit den StockerauerInnen diskutiert wie abgestimmt werden, bspw. über die Plattform der Stadt- und Dorfentwicklung.“

Die Unterzeichnenden bitten um Zustimmung des Gemeinderates.

Hödl: Ich darf vorab festhalten, dass ich der Bürgermeisterin sehr dankbar bin, dass es Dank ihres diplomatischen Geschickes einen Kompromiss aller vier Parteien zum Thema „Sanierung Belvederegasse“ gibt. Es ist das Wesen eines Kompromisses, dass keiner der Beteiligten vollkommen zufrieden ist, auch ich nicht. Aber selbstverständlich stehe ich und stehen wir zu dieser Einigung. Ich darf mich eben bei allen BürgerInnen bedanken, die uns in und außerhalb der BürgerInnen-Partizipationsveranstaltung, erstmalig in Stockerau hatten BürgerInnen eine echte Entscheidungskompetenz in einer Straßenfrage, mit ihren Sorgen und Fragen konfrontiert und uns ihre Ansichten gesagt haben. Diese Rückmeldung zu einer konkreten Entscheidung halte ich für wichtig und habe deshalb die Eigentümer von 266 betroffenen Liegenschaften nahe der Belvederegasse eingeladen. 63 der Eingeladenen sind unserer Einladung gefolgt und 44 Menschen haben die gestellten Fragen beantwortet. Ich kann ihnen allen versichern, dass wir, die KollegInnen der Stadtverwaltung und die politischen VertreterInnen nach bekanntwerden der technischen Herausforderungen sehr sorgsam mit dem Projekt umgegangen sind. Sehr früh habe ich zu einer gemeinsamen Besprechung mit dem Baubereich und dem Wirtschaftshof gebeten, wo wir die unbestrittene Sanierungserfordernis und den daraus entstehenden Konflikt zum Baum-bewuchs sehr eingehend diskutiert haben. Unsere fachliche Überzeugung war, dass wir eine zukunftsfitte Lösung, die über Jahrzehnte gedacht wesentliche Verbesserungen bringen soll, nur dann erreichen können, wenn wir die gesamte Baumreihe entfernen und eine Neupflanzung mit einer ausgewählt klimafitten Baumart durchführen. Diese Variante, die wir als Schwammstadt light bezeichnet haben, hätte die Möglichkeit gegeben weit in die Zukunft schauend zu handeln. Zu Handeln nicht mit dem Fokus auf die Autos, sondern zu handeln für die Menschen. Wir hätten großvolumig unverdichteten Lebensraum für neue Bäume schaffen können, die Entwässerung so ausrichten, dass die Bäume natürlich mit Regenwasser bewässert werden und damit gleichzeitig auch die Kanalisation entlastet und vor Ort das Wasser in den Boden infiltriert wird. Diese tiefgründige Straßensanierung, wie sie heuer erforderlich ist, ist nur einmal notwendig und für viele Jahrzehnte bedarf die Belvederegasse dann nur bei Bedarf oberflächlicher Sanierungsmaßnahmen. Dennoch mit dem getroffenen Kompromiss können wir Bäume erhalten, was gut ist. Die sachkundig präferierte Variante wäre mir persönlich zukunftstauglicher erschienen. Ich darf meine Wortmeldung nutzen, um ein paar Richtigstellungen zum Initiativantrag zu machen. Geplant wurden tatsächlich zwei Varianten. Eine mit dem Schwerpunkt der Förderung des Rad- und Scooterverkehrs, genauer des E-Scooterverkehrs, und unter Verlust von Parkplätzen mit einem 1,5 m bzw. 1,75 m breiten Mehrzweckstreifen und einer engeren Kernfahrbahn als jetzt zur Ausführung gelangt und die mehrheitlich von den BürgerInnen gewählten Variante, der betroffenen Bevölkerung mit einer Sanierung in Bestand, so wie sie jetzt ist. Ich persönlich habe daraus nie ein Geheimnis

gemacht und die Mehrheit der Mitglieder des Verkehrsausschusses hätten eigentlich die Variante mit dem Mehrzweckstreifen für wünschenswerter gehalten, aber Entscheidungen der BürgerInnen mit einer demokratischen Mehrheit sind ganz selbstverständlich einzuhalten. Es ist also, was den Initiativantrag betrifft nicht richtig, dass die jetzige Planung Mehrzweckstreifen vorsieht. Dieses Angebot an RadfahrerInnen wurde von der betroffenen Bevölkerung mehrheitlich leider nicht gewünscht. Wir setzen viele Maßnahmen, um aktive Mobilität attraktiver zu machen. Wir tun dies einerseits durch bauliche Maßnahmen bzw. Maßnahmen der Verkehrsregelung, aber auch dadurch Menschen zum Umdenken zu bewegen. Diesbezüglich läuft gerade ein Projekt mit der Universität für Bodenkultur mit dem Titel „Nachhaltiges Mobilitätsverhalten von der Nische zur Norm“. Was ich auch sagen darf ist, der Verkehr löst sich jedenfalls nicht von alleine in der Luft auf und die Einbahn da führt zu mehr Verkehr dort. Es muss also einen klaren Nutzen für die Allgemeinheit geben, um solcher Art vorzugehen. Der heilige Florian ist kein guter Verkehrsplaner. Jüngste Messungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit haben meinen Ansatz bestätigt, dass wir zum Schutz von aktiven mobilen VerkehrsteilnehmerInnen eine stationäre Radarüberwachung in Stockerau benötigen. In der ersten Schulwoche nach den Weihnachtsferien wurde von einem Autorowdy in der Belvederegasse eine Höchstgeschwindigkeit von 73 km/h erreicht. Die angedachte und erforderte Maßnahme von Fahrbahnverswenkungen wäre in der Belvederegasse nur wenig effizient, weil sie wegen des öffentlichen Verkehrs mit den Autobussen sehr sanft verlaufend gestaltet werden müsste. Sie hätte damit keinen Bremseffekt für Autos und hätte auch den Nachteil, dass auf Grünbereichen auf der Nordseite keine Baumpflanzungen möglich gewesen wären, denn dort liegen die Einbauten z. B. auch für die Straßenbeleuchtung. Die Ergebnisse der Verkehrsmessung des Kuratoriums für Verkehrssicherheit in der ersten Schulwoche nach den Weihnachtsferien ergibt nicht nur zu hohe Geschwindigkeiten. Neben der schon erwähnten Höchstgeschwindigkeit von 73 km/h beträgt die für die Zustimmung des Landes NÖ relevante Geschwindigkeit von 85. Die Geschwindigkeit, die von 85 % erfassten Fahrzeuge nicht überschritten wird ganze 40 km/h. Was die Messungen auch gezeigt haben, ist die Erhebung des Schwerverkehrsanteil, der in der KW 2 ein bis drei Prozent betragen hat. Wobei beim Schwerverkehr nach der Aufnahmemethodik des Kuratoriums für Verkehrssicherheit auch Busse, Traktoren und auch gegebenenfalls PKW mit Anhänger sowie knapp hintereinander-fahrende Kraftfahrzeuge umfasst. Die gefühlt hohe Schwerverkehrsbelastung ist also entsprechend den Messungen und Erhebungen des Kuratoriums für Verkehrssicherheit nicht zutreffend. Es gibt, weil auch das angesprochen worden ist, keine Pläne hier Änderungen herbeizuführen, Untersuchungen bei einer Einbahnführung der B3, der Belvederegasse für die Gegenrichtung zu nutzen, ja, die gibt es, aber diese werden natürlich nicht verfolgt. Ich darf mich an dieser Stelle nochmals bei den VertreterInnen der Stadtverwaltung, beim DI Georg Altinger, beim Kevin Braunstein, bei der Bianca Vojtisek und dem Stefan Praznik für ihre Teilnahme an der BürgerInnenveranstaltung bedanken, die doch sehr herausfordernd gewesen ist. Wir glauben, dass wir mit dieser Veranstaltung einen Mehrwert für die betroffene Bevölkerung geschaffen haben und natürlich haben wir auch die Verbesserungsmöglichkeiten erkannt und werden beim nächsten Mal noch professioneller sein. Ich darf die Gelegenheit auch nutzen die Frau Stadtamtsdirektorin zu ersuchen, dass oft zitierte aber wenig bekannte Baumgutachten des DI Tesarz, der war auch bei der BürgerInnenveranstaltung anwesend, dem Sitzungsprotokoll beizulegen bzw. an geeigneter Stelle auf der Website der Gemeinde zu veröffentlichen. Wir setzen mit der Sanierung der Belvederegasse einen ebenso tiefen wie nachhaltigen Schnitt. Wir passen die Straße im Untergrund an die aktuellen Herausforderungen an und werden mit den Neupflanzungen, statt 14 abgetragenen Bäumen werden 19 neue Bäume gesetzt, unserer Verantwortung für zukünftige Generationen gerecht. Wir stehen als Fraktion zur demokratischen Entscheidung der BürgerInnen über die Art der Straßensanierung sowie zum All-Parteien-Kompromiss zum Baumbewuchs und ich darf in diesem Sinn den Antrag stellen, den Initiativantrag abzuweisen.

Holzer: Die Ideen des Initiativantrages sind an und für sich sehr, sehr gut. Nur es ist zu spät, die Bäume sind bereits geschnitten. Der Kollege Stadtrat Hödl hat ja auch gesagt, dass es die

Bürgerversammlung gegeben hat und dass eben der Plan mit den Mehrzweckstreifen gefallen ist. Das heißt, der Ausbau, die Erneuerung der Belvederegasse wird so erfolgen, wie sie jetzt ist und ich möchte aber darauf hinweisen, dass es dann drei Tage nach der Bürgerversammlung auf Anregen der Frau Bürgermeister und meinem Beisein und Stadtrat Pfeiler eine Besprechung gegeben hat, wo hingegen den ersten Plänen noch Bäume gerettet werden konnten. Es ist auch aus der Sicht der Sozialdemokraten unbedingt notwendig die größtmöglichen Bäume nach zu pflanzen, dass so schnell wie möglich wieder ein Baumbestand dort ist. Ich bin dankbar, dass es in dieser Besprechung mit den GRÜNEN gelungen ist einen Kompromiss zu finden und doch noch 6, 7 Bäume mehr gerettet werden konnten. Daher wird es auch für uns schwierig diesen Initiativantrag zuzustimmen, weil sehr viele Sachen nicht mehr zutreffen und die Bäume schon weg sind.

Polacek: Der Antrag ist ja praktisch schon Geschichte, da die Bäume schon gefällt wurden! Was ist ein Baum? Er ist Schattenspende, Sauerstoffproduzent und Lebensraum für unzählige Tiere. Er ist aber auch Rohstoff. Er ist Werkstoff, also Baumaterial, das wissen wir von der Volksschule. Er ist Brennholz, Biomasse (sagt man heute) Wenn wir jeden Baum retten würden – könnten wir hier nicht sitzen und hätten auch nichts zum Schreiben. Nun zu den Bäumen, die im Antrag benannt sind. Meinen Recherchen nach sind diese Bäume ca. 60 – 90 Jahre alt. Also wurden die in einer Zeit gepflanzt, wo kein Mensch ahnen konnte, welche Herausforderungen wir uns heute stellen müssen, wenn es um moderne Infrastruktur geht. Den Aussagen der Fachleute nach, sind es sogenannte Sommerlinden, welche heutzutage eben nicht mehr zeitgemäß sind. Ich habe mehrere Berichte gefunden, in denen die Sommerlinde als nicht mehr stadtauglich anzusehen ist. Und dann gibt es diese GALK-Liste, die Gartenamtsleiterkonferenz in Deutschland, in der fünfzehn unterschiedliche Arten von Linden angeführt sind, wobei mindestens vier Arten als „gut geeignet“ ausgezeichnet sind. So und nun zum Thema Straße. In dem Antrag wurde der Mehrzweckstreifen als teure Investition und ohne Nutzen dargestellt. Dem muss ich als Sicherheitsgemeinderat sehr widersprechen. So wie der Umbau jetzt vorgesehen ist, ohne dem Mehrzweckstreifen, muss der Radfahrer die Hauptfahrbahn benutzen, die obendrein noch ein wenig breiter bleibt als sie mit Mehrzweckstreifen wäre. Hier entsteht für die unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer ein erhöhtes Gefahrenpotential. Der Radfahrer kann von einem Auto übersehen werden oder gerade bei Kindern kann es sein, dass diese die Geschwindigkeit eines Autos unterschätzen, aber auch der Autofahrer muss wesentlich mehr aufpassen auf die schwächeren Teilnehmer. Also wäre ein Mehrzweckstreifen für alle Verkehrsteilnehmer von Vorteil. Keine Tempo-30-Zone und kein Radar können vor solchen Situationen schützen. Es kann nicht sein, dass es keine Möglichkeit gibt die Straße so zu gestalten, dass wir weitgehend alle Beteiligten zufrieden stellen. Wir werden dem Antrag zustimmen, obwohl in der Antragsbegründung im zweiten Absatz, den Mehrzweckstreifen betreffend, die Argumentation mir als für die Sicherheit in Stockerau zuständigem Gemeinderat, zuwiderläuft. Erstens ist der Mehrzweckstreifen jetzt ohnehin nicht vorgesehen, was ich auch für einen großen Fehler halte, und zweitens gibt es einen Vorschlag von uns, der allen Wünschen der Stockerauer BürgerInnen gerecht werden könnte. Die anderen hier vorgebrachten Argumente decken sich aber weitestgehend mit den Vorstellungen von uns Freiheitlichen, was in der Stadtentwicklung Stockeraus zu beachten ist. Die Wünsche und Sorgen der Bürger sind ernst zu nehmen!

#### **Ich möchte daher einen Antrag stellen:**

Die Planung der auch für uns notwendigen Straßensanierung sollte im zuständigen Ausschuss nochmals überdacht werden, um die Bedenken der überparteilichen Bürgerinitiative berücksichtigen zu können. Wir haben einen Vorschlag über die Oberflächen-Gestaltung ausgearbeitet, der allen Wünschen und Forderungen der StockerauerInnen gerecht werden kann: Straßensanierung, mehr Bäume als bisher, durchgehende Schwammstadtbewässerung zumindest der nordseitig neu zu pflanzenden Bäume, eine neue stadtbildprägende Allee, mehr Parkplätze als jetzt, geringeres Verkehrsaufkommen durch engere Straßenführung und Tempo 30. Das wollen wir noch einmal im Ausschuss diskutieren. Wir entscheiden hier über

ein Jahrhundertprojekt, da darf Zeitdruck kein Grund für die Verhinderung einer optimaleren Lösung sein.

Kubat: Es wurde jetzt von vielen Fraktionen das Wort „Bürgerbeteiligung“ genannt. Ich muss gestehen, ich bin auch ein Fan von Bürgerbeteiligung. Dass Menschen vor Ort das ureigenste Umfeld mitgestalten können, das wusste schon der Landeshauptmann Erwin Pröll, weshalb er auch diese Stadt- und Dorferneuerung initiiert hat. Bürgerbeteiligung ist wichtig. Der Initiativantrag, der hier vorliegt ist ein Tool von Bürgern für Bürger und auch mit den Bürgern. Aber wie mit den Bürgern, das ist die große Frage. Da fiel mir der Initiativantrag aus dem Jahr 2019 ein. Die Gruppe, die diesen Initiativantrag eingebracht hat, die „Heiße Erde“ bezüglich Klimanotstand durfte im Gemeinderat sprechen. Leider ist jetzt die Zustellungsbevollmächtigte, Frau Nickel und ihre Stellvertretung nicht da. Die beiden haben nicht alleine diesen Initiativantrag ausgearbeitet, das war auch eine Gruppe. Herr Ohmayer hat hier auch mitgewirkt. Aus diesem Grund möchte ich auch einen Antrag stellen. Soweit ich den § 47 Abs. 7 der NÖ GO kenne, dürfen Auskunftspersonen beigezogen werden, wenn dies der Gemeinderat beschließt. Ich stelle den Antrag: der Gemeinderat wolle beschließen, dass Herr Ohmayer, der einer der Mitwirkenden des Initiativantrages war, hier im Gemeinderat sprechen und seine Sichtweise erläutern darf. Damit werden wir dem gerecht, dass der Initiativantrag auch mit den Bürgern funktioniert.

Falb: Der § 47 Abs. 7 der NÖ GO ist nicht so zu verstehen, wie er hier insinuiert wird. Da geht es darum, dass man einen Experten zu einem bestimmten Thema bezieht zu den Beratungen des Gemeinderates.

Pfeiler: Ich darf mich meinem Vorredner anschließen. Wir sollten es positiv sehen, wenn sich Bürgerinnen und Bürger an den partizipativen Instrumenten, die es in der NÖ GO gibt, bedienen und sich hier an wichtigen Fragen, Prozessen und Themen beteiligen und dafür möchte ich mich auch bedanken im Namen unserer Fraktion. Zum Kollegen Stadtrat Hödl möchte ich sagen, es ist schon richtig zu stellen. Erstmals wurden Bürgerinnen und Bürger zu Straßenprojekten nicht befragt. Erstmals in dieser Geschäftsperiode, das mag richtig sein. Es war im Rahmen der Straßenumbauten in den 80ern und 90ern üblich und auch gesetzlich geboten, dass Anrainerinnen und Anrainer sich äußern können. Zum Inhaltlichen. Ja, es ist richtig, es hat ein Gespräch gegeben, dessen Ergebnis es war, dass elf Linden stehen bleiben können. Mehr war einfach nicht drinnen. Gewünscht hätte ich mir natürlich mehr. So ist die Zahl elf zustande gekommen, die jetzt noch stehen zwischen der Schaumannsgasse und Czedikstraße. Ich halte den Initiativantrag für unterstützenswert aus drei Gründen. Erstens, Erhalt und Sicherung der bestehenden Linden. Stand heute gibt es in der Belvederegasse 11 Linden von der Czedikstraße bis zur Schaumannsgasse und weitere Linden auch in einem umzubauenden Abschnitt, nämlich zwischen Pampichlerstraße und Czedikstraße. Ja, diese bestehenden Linden sollten wir im Zuge der Bauarbeiten besonders berücksichtigen und schützen. Also ist dieser Teil des Antrages aus meiner Sicht unterstützenswert und es gibt auch noch ein paar Dinge zu tun bzw. könnte man noch Projekt-Nachbesserungen vornehmen. Zweitens der Aspekt der Verkehrsberuhigung, der ist auch unterstützenswert. Das hatten wir im Dezember diskutiert, dass hier ein ganz starkes Bedürfnis bei dieser Befragung war sich dem Thema Verkehrsberuhigung anzunehmen. Die bestehende Struktur mit einer ganz geraden Linienführung birgt schon die Gefahr in sich, dass wir mehr als Tempo 30 km/h sehen und haben werden. Ich denke, ein Radar alleine ist zu wenig. Darum sollten wir den Aspekt der Verkehrsberuhigung noch einmal ein gesondertes Augenmerk schenken. Wie können wir durch ergänzende bauliche Maßnahmen hier das Tempo 30 km/h bestmöglich unterstützen? Der dritte Punkt, der in diesem Initiativantrag vorkommt ist auch unterstützenswert, nämlich das Thema der Bürgerbeteiligung. Was wir hatten, war eine Abstimmung über zwei vorgegebene Varianten. Bürgerbeteiligung stellen wir uns breiter, umfassender und vor allem begleitender vor. Aus diesem Grund möchte ich sie einladen diesen Initiativantrag zu unterstützen, weil er sehr viele in die Zukunft weisende und wichtige Aspekte enthält.

Kamath-Petters: Ich möchte darauf zurückkommen, was du Herwig Hödl gesagt hast und zwar, dass dies ein echter demokratischer Entscheidung war und dass wir dem nachkommen. Bei dieser Umfrage beim Bürgerinnen- und Bürger-Treffen hat es zwei Punkte gegeben, die angekreuzt werden konnten oder durften. Das heißt für mich, wenn zwei Auswahlmöglichkeiten sind und ich bin nicht unbedingt dafür, kann ich mich zwischen Pest oder Cholera entscheiden. Dann wissen wir, dass einige dazu geschrieben haben, sie wollen nicht, dass Bäume gefällt werden und von dem war auch in der Stadtzeitung nichts zu lesen. Diese Stadtzeitung ist da, um Bürgerinnen und Bürger zu informieren und es ist keine parteipolitische Zeitung. Die Leute waren teilweise erzürnt und haben mich angerufen, was dieser Beitrag soll. Das waren jene Menschen, die wirklich bei dieser Umfrage dabei waren. Das möchte ich auch hier im Namen dieser AnrainerInnen sagen. Mich würde interessieren, du sprichst von 44 Antworten der Bürgerinnen und Bürger, wie viele haben eine dritte Variante dazu geschrieben? Das würde mich interessieren. Zu dir, lieber Klaus Polacek, du sprichst mir aus der Seele und ich habe mich direkt gefreut, dass du meinst, dass mehr Sicherheit in den Straßenverkehr gehört. Vielleicht sollten wir flächendeckend Tempo 30 km/h machen und schauen uns an, wo wir überall Mehrzweckstreifen machen können. Diese Wortmeldung ist in unserem Sinne. Nun zu dir, lieber Herr Stadtrat Martin Falb wegen dem Herrn Ohmayer. Es war tatsächlich 2019 so, dass ein Herr Pieringer als Mitinitiator mitgesprochen hat. Wenn es damals möglich gewesen ist und wir uns jetzt nicht auf diesen Paragraphen berufen, schlage ich vor, dass wir doch jemanden von der Bürgerinitiative einladen, um ihre Sichtweise zu sagen.

Kubat: Ich möchte den § 47 Abs. 7 der NÖ GO vorlesen „Den Beratungen können Sachverständige und Auskunftspersonen beigezogen werden, wenn dies der Gemeinderat beschließt.“ Ich meine, dass die Gemeinde hier differenziert zwischen Sachverständige und Auskunftspersonen, da sind nicht nur FachexpertInnen gemeint, sondern wirklich auch Auskunftspersonen wie von Initiativen, so wie wir es auch 2019 von der „Heißen Erde“ hatten.

#### **Antrag von Kubat – Beziehung von Auskunftsperson Herr Ohmayer**

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Mehrheitlich abgelehnt</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	0	ÖVP	14	ÖVP	0
SPÖ	0	SPÖ	11	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	0	FPÖ	2	FPÖ	0

#### **Initiativantrag – Erhalt des Baumbestandes und Verkehrsberuhigten Umbau der Belvederegasse**

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Mehrheitlich abgelehnt</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	0	ÖVP	14	ÖVP	0
SPÖ	0	SPÖ	11	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

Falb verlässt die Sitzung. 19:25 Uhr

## VI. Anträge der Bürgermeisterin

### 1.) Verleihung Wirtschaftsmedaille in Gold – Dir. Johannes Eis

Völk: Auf Anregung von Herrn StR Dr. Christian Moser und der einstimmigen Befürwortung des Wirtschaftsausschusses soll auf der Grundlage der Richtlinien für die Verleihung von Ehrenzeichen Herrn Dir. Johann Eis mit der Wirtschaftsmedaille in Gold ausgezeichnet werden.

Johann Eis wurde am 14. Juli 1938 in Stockerau geboren. Seine Berufslaufbahn begann er bei der Firma Josef Jessernigg und trat am 1. Dezember 1962 in die Volksbank Stockerau ein. Im Jahre 1973 wurde er zum Direktor-Stellvertreter ernannt, ab 1981 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1998 fungierte er als Direktor.

Herr Dir. Eis war in seiner Amtszeit der „Mr. Volksbank“ im ganzen Bezirk Korneuburg und hat wesentlich zur Expansion der Bank beigetragen. Im Jahre 1990 war er die treibende Kraft hinter der Fusionierung mit der Volksbank Hollabrunn zur Volksbank Donau-Weinland.

Zusätzlich hat sich die Volksbank in der „Ära Eis“ als wesentlicher Partner von zahlreichen regionalen Sportvereinen sowie Kulturinitiativen positioniert und damit einen wichtigen Beitrag zur regionalen Entwicklung geleistet

Für seine Verdienste wurde er vom Österreichischen Genossenschaftsverband mit dem Goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Moser: Den Antrag unterstützen wir klarerweise aus vollem Herzen. Ich möchte nur kurz ergänzen, dass sowohl der Direktor Eis als auch der Hellmuth Hödl, dass das beide tolle Persönlichkeiten sind und in ihrer Amtszeit Vorbild und vor allem Ratgeber für ganz viele UnternehmerInnen waren und über das eigene Unternehmen hinaus gut in die Wirtschaft, in die Gesellschaft hineingewirkt haben.

Holzer: Das betrifft natürlich auch die anderen beiden Anträge. Auch von uns gibt es natürlich die Zustimmung. Wir haben schon einmal diskutiert, ob man nicht die ganzen Ehrungen zusammenfassen in einer oder zwei Sitzungen. Es wäre dann auch leichter, dass man einen würdigen Rahmen für die Übergaben findet, wo man alle zu Ehrenden einlädt.

#### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau spricht sich dafür aus, dass Herrn Dir. Johann Eis für seine jahrzehntelange Tätigkeit im Interesse der Stockerauer Wirtschaft die Wirtschaftsmedaille in Gold verliehen wird.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Einstimmig beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	13	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

Falb nimmt an der Sitzung wieder teil. 19:28 Uhr

### 2.) Verleihung der Wirtschaftsmedaille in Gold – Hellmuth Hödl

Völk: Auf Anregung von Herrn StR Dr. Christian Moser und der einstimmigen Befürwortung des Wirtschaftsausschusses soll auf der Grundlage der Richtlinien für die Verleihung von Ehrenzeichen Herr Hellmuth Hödl mit der Wirtschaftsmedaille in Gold ausgezeichnet werden.

Hellmuth Hödl wurde am 6. August 1941 in Wollmannsberg geboren. Seine Berufslaufbahn begann er bei der Firma Sellner und trat am 1. April 1964 in die Steuerberatungskanzlei Josef Eichler in Stockerau ein. Nach dem Tod von Steuerberater Eichler im Jahre 1977 übernahm Hellmuth Hödl die Geschäftsführung.

Die Steuerberatungskanzlei wurde in der Folge in die EHC WT GmbH übergeführt, deren geschäftsführender Gesellschafter Herr Hödl bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2003 blieb. Während dieser Zeit hat Herr Hödl die Kanzlei zum führenden Unternehmen in allen steuerlichen Fragen in der ganzen Region um Stockerau entwickelt und beschäftigte durchwegs rund 30 Mitarbeiter.

Im Jahre 2003 erfolgte die Übergabe an die nächste Generation, für langjährige Mandanten blieb Herr Hödl jedoch auch nach seiner aktiven Zeit ein gefragter Ansprechpartner.

Hödl: Keine Laudatio meinerseits, sondern nur die Anmerkung, ich bin weder verwandt noch verschwägert noch sonst irgendwas mit den Herrn Hödl. Ich kenne ich nicht einmal persönlich, deswegen verlasse ich nicht die Sitzung, sondern kann mich an der Abstimmung beteiligen.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau spricht sich dafür aus, dass Herr Hellmuth Hödl für seine jahrzehntelange Tätigkeit im Interesse der Stockerauer Wirtschaft die Wirtschaftsmedaille in Gold verliehen wird.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Einstimmig beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

### 3.) „Dank und Anerkennung“ an Tristan Lind, LL.M.

Völkl: Aufgrund der Anregung von Herrn Gemeinderat Mag. Mathias Kubat und der aktiven und ehrenamtlichen Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied in der Kommunale Immobilien Liegenschaftsverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Stockerau in der Zeit vom 07.12.2015 bis 09.02.2022 soll Herrn Tristan Lind LL.M., BSc Dank und Anerkennung ausgesprochen werden.

Kubat: Der Gemeinderatskollege von der FPÖ Klaus Polacek hat mich darauf hingewiesen, dass ich auch im Namen der FPÖ sprechen darf. Zu Tristan Lind. Es begann alles mit einem offenen Brief im Jahr 2013. In diesem offenen Brief haben Tristan Lind und meine Wenigkeit gesagt, dass die Kommunale Immobiliengesellschaft in einer finanziellen Notlage ist. Es war ein großer politischer Aufruhr und es blies uns auch strenger Wind entgegen. Das zeichnet aber Tristan aus, dass er standhaft bleibt und seine Meinung weiterhin vertritt. Zwei Jahre später gab es dann die Öffnung des Aufsichtsrates für Nicht-Gemeinderatsmitglieder und die damalige FPÖ und Unabhängige von Stockerau haben dann einen unabhängigen Fachmann in den Aufsichtsrat entsandt. Kurz und bündig hat sich Tristan Lind dieser Aufgabe angenommen und das ist auch wieder so ein Markenzeichen von Tristan. Er spricht nicht lange um den heißen Brei herum, er kommt direkt zum Punkt und ist da bestimmt und klar mit seinen Aussagen. In seiner fast 6-jährigen Aufsichtsrats Tätigkeit als studierter Wirtschaftsjurist und Betriebswirt, nun jetzt Rechtsanwalt speziell für die Wirtschaftsjuristerei, hat er das Gesetz immer sehr korrekt verfolgt und auch darauf gepocht, dass es umgesetzt wird. Er ist sehr genau seinen Rechten, wie auch seinen Pflichten nachgekommen. Seine Impulse, die er in der KIG entsandt hat, werden noch lange hinaus nachhallen. Aufgrund einer neuerlichen

Änderung der Errichtungserklärung, dass jetzt der Aufsichtsrat verkleinert wird und nur noch Gemeinderatsmitglieder im Aufsichtsrat sitzen dürfen, musste Tristan Lind ausscheiden. Die KIG wird ihn vermissen, sein offenes, kritisches Denken war stets förderlich für diese Gesellschaft. Es ist kein Geheimnis, Tristan Lind ist ein enger familiärer Freund, ich werde ihn auch als Aufsichtsratskollegen vermissen.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:  
Aufgrund der aktiven und ehrenamtlichen Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied in der Kommunale Immobilien Liegenschaftsverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H. Stockerau in der Zeit vom 07.12.2015 bis 09.02.2022 wird Herrn Tristan Lind LL.M., BSc Dank und Anerkennung ausgesprochen.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	<b>Mehrheitlich beschlossen</b>		
Prostimmen	Gegenstimmen	Stimmenthaltung	
ÖVP 13	ÖVP 0	ÖVP 1	Falb
SPÖ 11	SPÖ 0	SPÖ 0	
GRÜNE 4	GRÜNE 0	GRÜNE 0	
FPÖ 2	FPÖ 0	FPÖ 0	

## IV. Anträge der Stadträte

### a.) Ref. III – Finanzen

#### 1.) Beauftragung zusätzlicher Möbelankauf für Frauenwohnheim

Dummer: Im angemieteten Wohnhaus Czedikstraße 23 sind in Abstimmung mit dem Verein Frauen für Frauen 5 Sofas mit Ausziehbett, 6 Einzelbetten mit Lattenrost und Matratze, 3 Gitterbetten, 5 Tische und 15 Sessel anzuschaffen. Ausgewählt wurden Möbel die zweckmäßig und langlebig sind. Dafür wurde von der Geschäftsleitung des einzigen Stockerauer Möbelhauses ein Sonderpreis angeboten der noch deutlich unter allen Aktionspreisen liegt. Die Lieferzeiten liegen, wie im Möbelhandel üblich, bei 8 – 12 Wochen. Zum Vergleich wurde ein Angebot von qualitativ ähnlichen Möbeln bei der Firma XXXLutz eingeholt.

Schlafmöbel Frauenwohnheim	XXX-Lutz	Kika
5 Schlafsofa Sedda	12.950 €	10.750 €
6 Betten + Lattenrost + Matratze	5.340 €	4.980 €
3 Gitterbetten + Lattenrost + Matratze	1.881 €	684 €
	<b>20.171 €</b>	<b>16.414 €</b>
(5 Schlafsofa Eigenmarke)	9.950 €	9.650 €

Daher sollen in einem ersten Schritt 5 Sofabetten, 6 Betten samt Lattenrosten und Matratzen, 3 Gitterbetten mit Matratzen und Bettwäsche von der Firma KIKA laut Angebot zum Gesamtpreis von € 16.414,- inklusive 20 % USt angeschafft werden. Drei ausgewählte Varianten Tische und Sessel sind Lagerware und können kurzfristig bestellt werden, sobald die Platzverhältnisse absehbar sind. Dafür ist mit Kosten von € 2.500,- inklusive 20 % USt zu rechnen.

Mit diesen Ausgaben wird der Budgetansatz von € 120.000,- überschritten, wenn alle bereits bewilligten Aufträge und Budgets in voller Höhe ausgenützt werden. Die Serviceclubs der Stadt Stockerau haben Ihre Unterstützung zugesagt. Zudem wird um finanzielle Unterstützung des Projekts beim Land NÖ angesucht.

Zur Bedeckung der Investitionen muss das Investitionsbudget in 1. NVA 2022 inkl. einer Reserve von € 4.000,- um € 40.000,- auf € 160.000,- aufgestockt werden.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Ankauf von 5 Schlafsofas, 6 Betten samt Lattenrosten und Matratzen und 3 Gitterbetten samt Matratze und Bettzeug bei der Firma KIKA Möbel-HandelsgmbH, Stockerau zum Preis von insgesamt € 16.414,- inklusive 20 % Umsatzsteuer sowie ein Budget in Höhe von € 2.500,- für den Ankauf von Tischen und Sesseln wird bewilligt.

Mujkanovic: Ich möchte mich an dieser Stelle für die wirklich gute Zusammen-arbeit aller im Gemeinderat vertretenen Parteien, auch bei dir lieber Gerhard und bei dir lieben Andrea und bei allen Mitarbeitern der Gemeinde, die da im Einsatz sind, recht herzlich bedanken. Wir haben das bis jetzt sehr gut über die Bühne gebracht und werden das auch alles bis zum Schluss gut über die Bühne bringen. Ich möchte euch auch an den vielen positiven Rückmeldungen, die immer wieder bei mir landen, teilhaben lassen. Es sind verschiedene Organisationen, verschiedene Stellen, die wirklich begeistert davon sind, wie schnell das jetzt alles ohne Verzögerungen geht. Ich war beispielsweise beim Sozialamt in der Außenstelle der Bezirkshauptmannschaft und die waren sehr begeistert, dass wir überhaupt als Gemeinde das selber in die Hand nehmen. Wir sind übrigens die erste und einzige Gemeinde im Bezirk, die das macht.

Kamath-Petters: Danke auch von unserer Seite an dich Gerhard und dich Samira, dass da wirklich viel und schnell weitergeht. Ich habe das in meiner kurzen Zeit noch nie erlebt, dass es von der Idee bis zur Umsetzung so schnell geht. Wurde nicht ursprünglich nicht von sechs Wohneinheiten gesprochen?

Dummer: Nein, fünf Wohneinheiten, das war immer der Ansatz. Es gibt zusätzlich noch zwei Büroräume im Keller, die gut belichtet sind und dort gibt es dann auch eine Betreuungsstelle. Es sind Wohneinheiten mit verschiedenen Größen. Drei Wohneinheiten mit zwei Zimmer und zwei Ein-Zimmer-Wohnungen.

Kamath-Petters: Wir haben nie eine detaillierte Kostenaufstellung und auch keinen Plan bekommen. Dieser Antrag und mit dem nächsten in der Tagesordnung wird gezeigt, dass der Budgetrahmen um einiges überstiegen wird. Ich hoffe, es kommen keine weiteren Beschlüsse und dass der Budgetrahmen nicht noch weiter ausgedehnt wird. Hier und jetzt geht es um die Grundausstattung wie Betten, Sofas, Tische und Sessel. Das muss ja vorher bekannt gewesen sein. Ich würde bitten, damit das Ganze transparent ist, dass man einmal die Pläne der Stockwerke in den Ausschüssen vorlegt.

Dummer: Bisher wurde das alles richtigerweise im Stadtrat beschlossen. Ursprünglich haben wir nicht gedacht haben, dass wir es in der Qualität und in dem Umfang ausstatten. Das hat sich dann in der Folge und in Abstimmung mit dem Betreiberverein erwiesen, dass es nicht gut ist, wenn man es mit der Billigst-Variante ausstattet. Der Verein hat bereits Erfahrung, da sie so ein Projekt auch in Hollabrunn haben. Bei den Baukosten sind wir eher unter dem Ansatz geblieben. Es hat sich jetzt auch noch eine kleine Einsparung ergeben, weil der Verein von einer Firma ein Sponsering für die Küchengeräte aufgetrieben hat, was uns € 6.000,- erspart. Die Endabrechnung wird dann zeigen, was wir brauchen.

Kamath-Petters: Bitte um Konzept- und Planvorlegung und vielleicht nächstes Mal umgekehrt.

### Abstimmungsergebnis:

Prostimmen  
ÖVP 13

### Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen  
ÖVP 0

Stimmenthaltung  
ÖVP 0

SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

Moser verlässt die Sitzung. 19:46 Uhr

## 2.) Erweiterung Auftrag – Möbelankauf für Frauenwohnheim

Dummer: Mit Stadtratsbeschluss vom 7.12.2021 wurde der Ankauf von 10 Kästen und 5 Küchen zum Preis von € 19.150,- bei der Firma ISI Mobili beschlossen. Inzwischen sind die Abbrucharbeiten abgeschlossen und die neuen Zwischenwände errichtet und einseitig beplankt. Derzeit arbeiten Elektriker und Installateure an der Installation. Dafür war eine detaillierte Möbelplanung erforderlich.

Daraus hat sich ergeben, dass je 5 zusätzlicher Kästen für die Wohneinheiten und zur Aufbewahrung von Allgemeingut, 3 abschließbare Kästen für die Lagerung von Bettwäsche, Handtücher, und sonstige Materialien, 5 Schuhkästchen und 5 Kommoden zweckmäßig und notwendig sind. Da neben den 5 Notwohnungen für Frauen im angemieteten Wohnhaus samt Garten Czeditzstraße 23 auch eine Beratungsstelle und ein Integrationsprojekt für Frauen beheimatet sein wird, sind zusätzlich auch eine Teeküche und 3 abschließbare Aktenschränke erforderlich. Die Mehrkosten betragen € 16.850,-.

Der Bedarf an Maßmöbel stellt sich nunmehr so dar:

Möbel Czeditzstraße 23	Höhe	Breite	Tiefe Korpus
4 Küchen laut Plan			
1 Küche laut Plan			
1 Teeküche laut Plan			
2 Arbeitsplatte 170 cm zusätzlich			
5 Kästen mit Kleiderstange und 2 Fächer	220	100	60
10 Kästen mit je 4 Fächer	220	100	60
6 Kästen mit 4 Fächer gleich sperrbar	220	100	60
10 Kästchen mit je 2 Fächer	90	100	40

Der adaptierte Kostenvergleich auf Basis der ursprünglichen Angebote ergibt, dass zum annähernd gleichen Preis die Kosten für 10 Kommoden und Schuhkästen sowie die 2 zusätzlichen Arbeitsplatten bei ISI Mobili bereits enthalten sind. Wenn wir die weglassen entfallen € 5.000,-. Montage ist bei beiden enthalten die Küchengeräte nicht.

	Menge neu	Peter Max		ISI Mobili
Schrank 220 x100x60	21	965 €	20.265 €	36.000 €
Kleinküchen	6	2.530 €	15.180 €	
Schränke 90x100 x40	10		?	
Arbeitsplatten 170 + 150	2		?	
			<b>35.445 €</b>	<b>36.000 €</b>

Mit diesen Ausgaben würde der Budgetansatz von € 120.000,- überschritten, wenn alle bereits bewilligten Aufträge und Budgets in voller Höhe ausgenutzt werden. Die Serviceclubs der Stadt Stockerau haben Ihre Unterstützung zugesagt. Zudem wird um finanzielle Unterstützung des Projekts beim Land NÖ angesucht. Sollten keine zusätzliche Mittel aufgebracht

werden können muss das Budget in 1. NVA 2022 inkl. einer Reserve von rund € 4.000,- um € 40.000,- auf € 160.000,- aufgestockt werden.

### **Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:  
Der Ankauf der zusätzlich benötigten Maßmöbel für das Frauenwohnheim in der Czedik-straße 23 laut Amtsbericht bei der Firma ISI Mobili zum Preis von € 16.850,- inkl. 20 % USt wird bewilligt.

Kamath-Petters: Ich wiederhole die Wortmeldung von vorher nicht mehr, es ist dasselbe. Bitte auch hier vermerken, vorher Absprache mit den TrägerInnen in Zukunft und dann eine Kosten- und Planerstellung, das man sich das vorstellen kann.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	<b>Einstimmig beschlossen</b>		
Prostimmen	Gegenstimmen	Stimmenthaltung	
ÖVP 13	ÖVP 0	ÖVP	0
SPÖ 11	SPÖ 0	SPÖ	0
GRÜNE 4	GRÜNE 0	GRÜNE	0
FPÖ 2	FPÖ 0	FPÖ	0

Kubat verlässt die Sitzung. 19:54 Uhr

### **3.) Beauftragung – Detailpläne für Stahlkonstruktionen und Fundamente für PV-Anlagen Kläranlagen und Freizeitzentrum ABGESETZT**

#### **Dringlichkeitsantrag von StR Dummer Abschluss Versicherungen Frauenwohnhaus**

Dummer: Der Umbau des Frauenwohnhauses in der Czedikstraße 23 schreitet voran. Die Fertigstellung ist für 01.04.2022 geplant. Die vom Eigentümer abgeschlossene Gebäudeversicherung weist mit einer Versicherungssumme von € 580.000,- eine deutliche Unterdeckung auf. Das Versicherungsgutachten ergab einen Neubauwert brutto von € 1.020.000,-. Daher soll der bestehende Vertrag fristgerecht gekündigt werden und von der Stadtgemeinde Stockerau eine neue Versicherung für das Gebäude (VS € 1.020.240,-) und den Inhalt (VS € 153.036,-) mit Ausschluss von Unterversicherung abgeschlossen werden. Die Jahresprämie dafür beträgt € 724,42.

Zusätzlich ist es zweckmäßig eine Haftpflichtversicherung mit einer Versicherungssumme von € 3 Mio. und einer Jahresprämie von € 159,25 für Schäden die, von den Bewohnerinnen oder deren Kindern verursacht werden abzuschließen. Haftpflichtschäden für die die Stadtgemeinde Stockerau selbst einzustehen hat sind in der bestehenden Gemeindehaftpflichtversicherung gedeckt.

Die Versicherung ist Teil der Betriebskosten die mit den Betreibern bzw. Nutzerinnen verrechnet werden. Kosten und Einnahmen werden in den 1. NVA 2022 aufgenommen.

### **Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:  
Der Abschluss einer Gebäudeversicherung für das Objekt Czedikstraße 23 über € 1.020.240,- Neubauwert brutto für das Gebäude und € 153.036,- Versicherungssumme für den Inhalt mit einer Jahresprämie von € 724,42 sowie eine Haftpflichtversicherung mit einer Versicherungs-

summe von € 3 Mio. und einer Jahresprämie von € 159,25 für Schäden, die von den Bewohnerinnen oder deren Kindern verursacht werden, bei der Wiener Städtischen Versicherung wird genehmigt.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>	<b>Einstimmig beschlossen</b>		
Prostimmen	Gegenstimmen		Stimmenthaltung
ÖVP 13	ÖVP 0		ÖVP 0
SPÖ 11	SPÖ 0		SPÖ 0
GRÜNE 3	GRÜNE 0		GRÜNE 0
FPÖ 2	FPÖ 0		FPÖ 0

Kubat nimmt an der Sitzung wieder teil. 19:57 Uhr

Hödl, Kamath-Petters verlassen die Sitzung. 19:57 Uhr

## b.) Ref. I – Bauwesen und Stadtentwicklung

### 1.) Beauftragungen – WC-Anlage Stadtpark

Holzer: Auf der gemeindeeigenen Liegenschaft Parz.Nr. 53/1, im Stadtpark von Stockerau, wird die bestehende WC-Anlage abgebrochen und eine neue WC-Anlage mit Lagerraum errichtet.

Ein Neubau der WC-Anlage ist notwendig, da das bestehende Gebäude nicht den zeitgemäßen Erwartungen entspricht. Außerdem wäre eine Sanierung aufgrund von Feuchteeinwirkungen aus dem Boden und einer baufälligen Dachkonstruktion wirtschaftlich und bautechnisch nicht sinnvoll umsetzbar.

Für die Neuerrichtung der WC-Anlage wurde Herr Arch. DI Rainer Hammermüller mit Planung, Ausschreibung, Angebotsprüfung und Örtlichen Bauaufsicht beauftragt.

Die Ausschreibung und Angebotsprüfung erfolgten für die in nachfolgender Tabelle angeführten Gewerke. Die Vergabe soll als Direktvergabe nach Einzelgewerken an die in der Spalte „Vergabevorschlag“ angeführten Unternehmen mittels Einzel-aufträgen erfolgen.

	Angebots- summe exkl. Ust	NL	Angebots- summe inkl. NL, exkl. Ust	Zivlir. Preis inkl. NL, inkl. Ust		Vergabevorschlag
Baumeisterarbeiten	56.369,00 €	3%	54.677,93 €	65.613,52 €	39%	BM Schindler
Abbrucharbeiten	4.500,00 €	0%	4.500,00 €	5.400,00 €	3%	Fa. Schneps
Schlosserarbeiten	11.720,00 €	0%	11.720,00 €	14.064,00 €	8%	Fa. Ruzicka
Dachabd., Spengler	17.900,91 €	0%	17.900,91 €	21.481,09 €	13%	Fa. Zickbauer
Installateurarbeiten	23.249,04 €	0%	23.249,04 €	27.898,85 €	17%	Fa. Quasnitschka
Elektroinstallationen	5.559,12 €	0%	5.559,12 €	6.670,94 €	4%	Fa. Kulir-Goldschmid
Bodenbeschichtung	1.580,00 €	0%	1.580,00 €	1.896,00 €	1%	Fa. Weszits
Malerarbeiten	869,20 €	0%	869,20 €	1.043,04 €	1%	Fa. Kickensweit
Wandverfliesung	5.815,70 €	0%	5.815,70 €	6.978,84 €	4%	Fa. Quasnitschka
Herstellung Keramikgest.	3.000,00 €	0%	3.000,00 €	3.600,00 €	2%	Keramik Minichbauer
Außenverfliesung	1.340,80 €	0%	1.340,80 €	1.608,96 €	1%	Fa. Mladek, Hollabrunn

Die Gesamtbaukosten betragen € 130.212,70 netto. Die jeweiligen Auftragssummen sind im Budget 2022 bedeckt.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Für die Neuerrichtung der WC-Anlage im Stadtpark werden folgende Gewerke, gemäß den von Arch. DI Rainer Hammermüller geprüften Angeboten, einzeln an die in der Spalte „Vergabevorschlag“ angeführten Unternehmen beauftragt:

	Angebots- summe exkl. Ust	NL	Angebots- summe inkl. NL, exkl. Ust	Zivilr. Preis inkl. NL, inkl. Ust		Vergabevorschlag
Baumeisterarbeiten	56.369,00 €	3%	54.677,93 €	65.613,52 €	39%	BM Schindler
Abbrucharbeiten	4.500,00 €	0%	4.500,00 €	5.400,00 €	3%	Fa. Schneps
Schlosserarbeiten	11.720,00 €	0%	11.720,00 €	14.064,00 €	8%	Fa. Ruzicka
Dachabd., Spengler	17.900,91 €	0%	17.900,91 €	21.481,09 €	13%	Fa. Zickbauer
Installateurarbeiten	23.249,04 €	0%	23.249,04 €	27.898,85 €	17%	Fa. Quasnitschka
Elektroinstallationen	5.559,12 €	0%	5.559,12 €	6.670,94 €	4%	Fa. Kulir-Goldschmid
Bodenbeschichtung	1.580,00 €	0%	1.580,00 €	1.896,00 €	1%	Fa. Weszits
Malerarbeiten	869,20 €	0%	869,20 €	1.043,04 €	1%	Fa. Kickenweitz
Wandverfliesung	5.815,70 €	0%	5.815,70 €	6.978,84 €	4%	Fa. Quasnitschka
Herstellung Keramikgest.	3.000,00 €	0%	3.000,00 €	3.600,00 €	2%	Keramik Minichbauer
Außenverfliesung	1.340,80 €	0%	1.340,80 €	1.608,96 €	1%	Fa. Mladek, Hollabrunn

Falb: Ich übernehme kurz den Vorsitz der Sitzung, weil hier Frau Bürgermeisterin befangen ist.

#### Abstimmungsergebnis:

Prostimmen  
ÖVP 12  
SPÖ 11  
GRÜNE 3  
FPÖ 2

#### Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen  
ÖVP 0  
SPÖ 0  
GRÜNE 0  
FPÖ 0

Stimmenthaltung  
ÖVP 0  
SPÖ 0  
GRÜNE 0  
FPÖ 0

Moser, Hödl nehmen an der Sitzung wieder teil. 20:00 Uhr

#### c.) Ref. II – Beteiligungen und Liegenschaften

##### 1.) Ankauf von Flächen im Gewerbegebiet West 1

Dummer: Laut Grundsatzbeschluss des GR in der nichtöffentlichen Sitzung vom 29.09.2021 wurde der Ankauf von Flächen im Gewerbegebiet West beschlossen.

Nunmehr liegt ein konkreter Teilungsplan und Kaufvertragsentwurf für Grundstücke und Teilungsflächen im potentiellen Gewerbegebiet West im Ausmaß von 14.204 m<sup>2</sup> vor. Die Flächen sind teilweise als Betriebsgebiet Aufschließungszone und teilweise als Grünland Land und Forstwirtschaft gewidmet. Als Ersatz für die landwirtschaftlichen Flächen wurde zu Gunsten des Käufers auf den Kauf einer 1,9 ha großen Agrarfläche in der Gemeinde Leitzersdorf verzichtet. Als Mischpreis für die Flächen wurde ein Kaufpreis von € 64,05 festgelegt woraus sich ein Kaufpreis von € 909.764,- ergibt. Die Fläche und der Kaufpreis können sich aufgrund der Grenzverhandlung noch geringfügig ändern

Sämtliche Nebenkosten (Grunderwerbssteuer, Notars und Vermessungskosten, Eintragungsg Gebühr, etc.) sind von der Stadtgemeinde zu tragen. Die Immobilienertragssteuer trägt der Verkäufer selbst.

Die Bedeckung war im VA2021 gegeben und die Finanzierung ist bereits zugezählt. Mangels einer rechtzeitigen Grenzverhandlung konnte der Kauf nicht mehr 2021 abgewickelt werden. Im RA2021 ist die Bildung einer Rücklage über € 1.400.000,- vorgesehen. Der Kauf wird durch die Auflösung der Rücklage im 1. NVA 2022 bedeckt.

### **Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

Der Ankauf von 14.204 m<sup>2</sup> Bauland Betriebsgebiet Aufschließungszone und Grünland Land- und Forstwirtschaft laut Teilungsplan von ARGE Vermessung DI Wailzer Nr. 40089 und den dem Amtsbericht beigelegten Kaufvertragsentwurf von Notar Dr. Michael Hetfleisch zum Preis von € 909.764,- (durchschnittlich € 64,05/m<sup>2</sup>) mit möglichen geringen Abweichungen bei Fläche und Kaufpreis und die Übernahme sämtlicher Nebenkosten wird genehmigt.

Pfeiler: Dieser Grundankauf ist ein nächster Schritt in Richtung Versiegelung, Flächenverbrauch und Flächenfraß. Versiegelung ist in aller Munde, Entsiegelung auch. Es wird auch immer wieder berichtet, wie viel Fläche jeden Tag in Österreich verbaut wird und dass Österreich Europameister ist in Verbau von Flächen. Diese Aufschließung schmerzt insofern besonders, als es sich um die Flächen mit einer der höchsten landwirtschaftlicher Bodenbonität in Stockerau handelt. Es sind aber auch die begleitenden Flächen entlang von Gewässern, in dem Fall dem Göllersbach. Was uns GRÜNEN fehlt ist eine Leerstandsanalyse auch für Gewerbegebiete, um den Bedarf und von bereits verbauten Flächen einmal gegenüberzustellen, bevor man landwirtschaftliche Flächen verbaut. Das Zweite, was uns fehlt, ist ein neuer Zugang im Bereich von Gewerbegebieten, dass man auch in die Richtung zu überlegen, ob man die Flächen dann auch wirklich verkauft oder ob man vielleicht in die Richtung geht, Baurechte einzuräumen und wenn ein Betrieb dann einen anderen Weg geht, dass die Grundflächen dann wieder an die Gemeinde zurückkommen und neuerlich Baurechte eingeräumt werden können. So hätte bei Gewerbegebieten die Gemeinde länger die Hand auf den Flächen und könnte eine dauerhafte Nutzung sicherstellen, ohne dass wir in einigen Jahrzehnten leerstehende Hallen haben, auf die die Gemeinde nicht zugreifen kann. Leider also wieder hier nur business as usual und das noch dazu auf den hochwertigsten landwirtschaftlichen Flächen. Darum wollen wir hier zu diesem Grundankauf und zum folgenden Antrag nicht unsere Zustimmung erteilen.

Holzer: Das betrifft auch gleich beide Anträge. Wir begrüßen es, dass wir Ausschau halten und uns Grundstücke für Gewerbeansiedlungen sichern. Es ist enorm wichtig in einer wachsenden Stadt wie Stockerau Betriebsansiedlungen zu ermöglichen. Es wurde in den letzten zehn, fünfzehn Jahren immer wieder der SPÖ vorgeworfen, dass uns da nichts gelingt. Leider Gottes ist in den letzten drei, vier Jahren auch nicht viel gelungen. Der Druck der Betriebe ist enorm. Gerade bei diesem Betriebsgebiet sind Aufschließungszone, da sind noch sehr viele Hausaufgaben zu machen, Verbesserung der Zufahrten, Gespräche mit dem Land NÖ, ob das jetzt der Kreisverkehr Fetter/Kika ist oder andere Zufahrten, die zu schaffen sind. Wir müssen in Richtung Klimaschutz, in Richtung Erderwärmung schauen und Arbeitsplätze in Stockerau schaffen, damit wir nicht alle pendeln müssen. Die Betriebe sammeln sich sonst woanders an, auch in Gebieten, wo es keine öffentlichen Anschlüsse gibt und da fahren wir erst wieder mit dem Auto hin. Es sind auch Steuereinnahmen für die Stadtgemeinde. Betriebe und Arbeitsplätze sind enorm wichtig. Wir dürfen nicht die zweite Seite vergessen, dass es immer wieder Betriebe gibt, die auch kleinere Grundstücke relativ rasch brauchen und leider haben wir da gar nichts. Ich hoffe, dass uns da was gelingt. Die Bemühungen sind da, das müssen wir noch intensiver gestalten. Das sind gute Investitionen, die dann irgendwann zurückkommen. Es sind auch landwirtschaftliche Flächen dabei, bei denen auch Windgürtel vorgeschrieben sind. Es gibt auch im Zuge mit der EVN Erweiterungen die Zusage für Aufpflanzung in größerem Ausmaß, ob man nicht vielleicht in diesem Gebiet die Windschutzgürtel etwas verbreitern und raufziehen kann, sodass man da auch Grünraum,

Raum für die Natur, Raum für Tiere schafft, Synergien schafft. Es ist sehr gut, dass wir diesen Weg gehen und wir werden beiden Anträgen die Zustimmung erteilen.

Dummer: Es ist ein Spagat zwischen Versiegelung auf der einen Seite und welche Flächen man dafür nutzt. Was auf jeden Fall entsteht ist ein 100 Meter breiter Gürtel, an dem arbeiten wir entlang des Göllersbachs und wenn wir die Flächen gesichert haben, dann ist auch eines unserer Projekte, dass wir den Göllersbach renaturieren wollen in diesem Bereich und auch wirklich die ganzen 100 Meter in der Breite dafür nutzen und nicht nur die Schmalspurvariante machen. Mein Ziel wäre, dass wir da eine schöne Renaturierung des Göllersbaches bekommen. Die Flächen sind zum Teil gute Ackerflächen, keine Frage. Der Verkäufer hat sich auch nur sehr schwer davon getrennt. Zum Teil aber ist das angestrebte Gebiet auch eine alte Deponiefläche, da ist jetzt nach Langem bestätigt worden, dass da keine bedenklichen Stoffe sind, die dort abgelagert sind, aber nicht die ganze Fläche, die wir im Visier haben ist wirklich guter Ackerboden. Wir haben eine wachsende Bevölkerung, zumindest im längeren Schnitt gesehen und es ist sicher auch gut und förderlich, wenn wir qualifizierte Arbeitsplätze für unsere Leute schaffen, dass die Leute nicht nach Wien pendeln müssen, sondern auch in Stockerau arbeiten können. Wir haben uns in den letzten Monaten bemüht, weil sich interessante Firmen ansiedeln wollten und es ist uns trotz intensivster Verhandlungen nicht gelungen, dass wir auch nur 6.000 m2 bekommen für eine hochinteressante Firma. Um das zu verbessern arbeiten wir schon zwei Jahre daran, dass wir die entsprechenden Flächen bekommen, auch die Maßnahmen, die dazu notwendig sind z. B. Verkehrserschließung, ein mächtiges Thema, müssen wir auch noch stemmen. Die Vergabe steht noch in den Sternen, ob wir das mit Baurecht machen, ob man das wirklich verkauft und zu welchen Preisen, so weit sind wir noch nicht. Das müssen wir noch auf Schiene bringen, samt der Infrastruktur, die dafür notwendig ist

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Mehrheitlich beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	0	GRÜNE	1 Kubat	GRÜNE	2 Pfeiler, Muth
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

Kamath-Petters nimmt an der Sitzung wieder teil. 20:12 Uhr

## 2.) Ankauf von Flächen im Gewerbegebiet West 2

Dummer: Mit Herrn Johann Goll wurde Einigung über den Ankauf der Grundstücke 863/1 im unverbürgten Ausmaß von 5.819 m2 gewidmet Bauland Industrie, 863/2 im unverbürgten Ausmaß von 105 m2 gewidmet Verkehrsfläche und 891/1 im unverbürgten Ausmaß von 12.302 m2 gewidmet zum Teil Bauland Industrie, Bauland Betriebsgebiet Aufschließungszone 3 und Grünland Land und Forstwirtschaft alle in der KG 11142 Stockerau zum Preis von € 64,-/m2 erzielt. Der Gesamtkaufpreis beträgt somit € 1.166.272,-.

In einem ersten Kaufvertrag sollen die Grundstücke 863/1 und 863/2 erworben werden und in einem späteren zweiten Kaufvertrag das Grundstück 891/1 wobei für den zweiten Kaufvertrag zeitgleich mit dem ersten ein verbindlicher unwiderruflicher Vorvertrag abgeschlossen wird.

Sämtliche Nebenkosten (Grunderwerbssteuer, Eintragungsgebühr, Notars und Vermessungskosten, etc.) sind von der Stadtgemeinde zu tragen. Die Immobilienertragssteuer trägt der Verkäufer selbst.

Auf den Ankauf des Grundstücks 440 in der KG 11152 Unterzögersdorf wird mit Ausnahme einer Fläche von 554 m2 verzichtet. Hr. Goll wird die Fläche weiter landwirtschaftlich bewirtschaften.

Die Bedeckung ist im VA 2020 schon enthalten und die Finanzierung wird durch eine Darlehensaufnahme gesichert.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:

Der Ankauf der Grundstücke 863/1 im unverbürgten Ausmaß von 5.819 m<sup>2</sup> gewidmet Bauland Industrie, 863/2 im unverbürgten Ausmaß von 105 m<sup>2</sup> gewidmet Verkehrsfläche und 891/1 im unverbürgten Ausmaß von 12.302 m<sup>2</sup> gewidmet zum Teil Bauland Industrie, Bauland Betriebsgebiet Aufschließungszone 3 und Grünland Land- und Forstwirtschaft alle in der KG 11142 Stockerau zum Gesamtpreis € 1.166.272,- in 2 Kaufverträgen wie im Amtsbericht ausgeführt und die Übernahme sämtlicher Nebenkosten wird genehmigt.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Mehrheitlich beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	0	GRÜNE	2 Kubat, Kamath-Peters	GRÜNE	2 Pfeiler, Muth
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

### 3.) Ankauf von Flächen in Unterzögersdorf

Dummer: Landwirt Franz Wohlmuth hat uns im Zuge seiner Pensionierung das Grundstück 440 in der KG 11152 Unterzögersdorf um € 12,-/m<sup>2</sup> zum Kauf angeboten. Auf einem Teil dieses Grundstücks wurde schon der Feldweg von Unterzögersdorf Richtung Schottergrube der Firma Weinlinger errichtet.

Das öffentliche Gut hat in diesem Bereich eine Breite von rund 4,5 m. Durch die Teilung und den Kauf werden die Eigentumsverhältnisse an die Realität angepasst und das öffentliche Gut erhält eine Breite von 6 m. Auch der Güterweg Richtung Oberzögersdorf soll im Bereich des Grundstücks 440 auf 6 m verbreitert werden.

In Summe handelt es sich um 554 m<sup>2</sup> die zu einem Preis von € 12,-/m<sup>2</sup> somit € 6.648,- erworben werden und dem öffentlichen Gut zugeschlagen werden sollen. Ursprünglich war vorgesehen auch die Restfläche von Franz Wohlmuth zu erwerben. Im Zuge des Erwerbs von Flächen im Gewerbegebiet West von Herrn Johann Goll verzichten wir jedoch auf den Erwerb zu Gunsten von Herrn Goll der die Flächen selbst weiter bewirtschaften wird. Sämtliche Nebenkosten (Grunderwerbssteuer, Notars- und Vermessungskosten, etc.) sind von der Stadtgemeinde zu tragen. Die Immobilienertragssteuer trägt der Verkäufer selbst.

Die Bedeckung war im VA2021 gegeben und die Finanzierung ist bereits zugezählt. Mangels einer rechtzeitigen Einigung konnte der Kauf nicht mehr 2021 abgewickelt werden. Im RA2021 ist die Bildung einer Rücklage über € 1.400.000,- vorgesehen. Der Kauf wird durch die Auflösung der Rücklage im 1. NVA 2022 bedeckt.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:

Der Ankauf und die Übertragung ins öffentliche Gut von 554 m<sup>2</sup> Grünland Land- und Forstwirtschaft laut Teilungsplanentwurf von ARGE Vermessung DI Wailzer Nr. 40405 zum Preis von 6.648 € und die Übernahme sämtlicher Nebenkosten wird genehmigt.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Einstimmig beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

Falb verlässt die Sitzung. 20:16 Uhr

#### 4.) Zustimmung Kaufverträge – Annemarie Weinlinger Oberzögersdorf

Dummer: Mit Teilungsplan GZ. 27796 vom 20.5.2019 wurden die Grundstücke von Frau Annemarie Weinlinger parzelliert. Für diese neu parzellierten Grundstücke liegen nun die Kaufverträge zur Unterfertigung durch die Stadtgemeinde Stockerau vor. Im Wege dieses Vertrages räumen die Käufer der Stadtgemeinde Stockerau das Vorverkaufsrecht im Sinne der Punkte Achtens und Neuntens der Parzellierungsurkunde vom 27.10.2015 ein.

Die dem Amtsbericht beiliegenden Kaufverträge zwischen Annemarie Weinlinger und

- Plescan Benjamin Valentin und Lidia (365/14)
- Stan Sorin und Felicia-Penina (365/14)
- Ried Kristina (365/27)
- Verena Sperka und Michael Gundacker (365/20)
- Menekse GEC (365/25)

sollen genehmigt werden.

Dem Kaufvertrag für Familie Plescan und Stan soll in der beiliegenden Fassung unter der Bedingung der Zustimmung zum Abtretungs- und Realteilungsvertrag gemäß gesondertem Beschlusspunkt erfolgen. In diesem Vertrag werden für beide Familien eigenständige Grundstücke geschaffen auf denen Einfamilienhäuser errichtet werden.

#### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:

Die dem Amtsbericht beiliegenden Kaufverträge zwischen Annemarie Weinlinger und

- Plescan Benjamin Valentin und Lidia (365/14)
- Stan Sorin und Felicia-Penina (365/14)
- Ried Kristina (365/27)
- Verena Sperka und Michael Gundacker (365/20)
- Menekse GEC (365/25)

werden genehmigt.

#### Abstimmungsergebnis:

Prostimmen  
ÖVP 13  
SPÖ 11  
GRÜNE 4  
FPÖ 2

#### Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen  
ÖVP 0  
SPÖ 0  
GRÜNE 0  
FPÖ 0

Stimmenthaltung  
ÖVP 0  
SPÖ 0  
GRÜNE 0  
FPÖ 0

Falb nimmt an der Sitzung wieder teil. 20:22 Uhr

#### 5.) Zustimmung – Abtretungs- und Realteilungsvertrag Oberzögersdorf

Dummer: Mit Teilungsplan GZ. 40232 vom 21.9.2021 wurde

- die Teilung des Grundstückes Nr. 365/14, Eigentümer Benjamin Valentin und Lidia Plescan sowie Sorin und Felicia-Penina Stan, Ausmaß 681 m<sup>2</sup>, in das Grundstück Nr. 365/14 (Ausmaß 342 m<sup>2</sup>) und 365/14 (Ausmaß 351 m<sup>2</sup>)
- die Teilung des Grundstückes Nr. 365/15, Eigentümer Mag. Yunzhou Xia und DI Markus Klambauer-Xia, Ausmaß 682 m<sup>2</sup>, in das Trennstück 1 mit 9 m<sup>2</sup>, das Trennstück 3 mit 11 m<sup>2</sup> sowie in das verbleibende Grundstück Nr. 365/15 mit 662 m<sup>2</sup>

- die Teilung des Grundstückes Nr. 365/16, Eigentümer Stadtgemeinde Stockerau, Ausmaß 691 m<sup>2</sup>, in das Trennstück 4 mit 20 m<sup>2</sup> sowie in das verbleibende Grundstück Nr. 365/16 mit 671 m<sup>2</sup>

genehmigt.

Für diese neu geteilten Grundstücke liegt nun ein Abtretungs- und Realteilungsvertrag zur Unterfertigung durch die Stadtgemeinde Stockerau vor. Der dem Amtsbericht beiliegende Abtretungs- und Realteilungsvertrag zwischen

- Plescan Benjamin Valentin und Lidia
- Stan Sorin und Felicia-Penina
- Xia Mag. (FH) Yunzhou und Klambauer-Xia DI Markus sowie
- Stadtgemeinde Stockerau

soll genehmigt werden.

Für die 20 m<sup>2</sup> die aus dem Grundstück 365/16 der Stadtgemeinde auf die Grundstücke der Familien Plescan und Stan zugeschlagen werden ist eine Ausgleichszahlung von € 4.500,- vorgesehen. Da diese Fläche Teil der kostenlosen Grundstückübertragung von Frau Weinlinger an die Stadtgemeinde Stockerau ist, soll diese Ausgleichszahlung an Frau Weinlinger entrichtet werden. Seitens der Stadtgemeinde werden mit Frau Weinlinger Gespräche geführt, diese Ausgleichszahlung für einen guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Der Betrag wird mit Vertragsunterfertigung fällig.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:

Der dem Amtsbericht beiliegende Abtretungs- und Realteilungsvertrag zwischen

- Plescan Benjamin Valentin und Lidia
- Stan Sorin und Felicia-Penina
- Xia Mag. (FH) Yunzhou und Klambauer-Xia DI Markus sowie
- Stadtgemeinde Stockerau

wird genehmigt.

### Abstimmungsergebnis:

Prostimmen  
ÖVP 14  
SPÖ 11  
GRÜNE 4  
FPÖ 2

### Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen  
ÖVP 0  
SPÖ 0  
GRÜNE 0  
FPÖ 0

Stimmenthaltung  
ÖVP 0  
SPÖ 0  
GRÜNE 0  
FPÖ 0

Weiss, Kopf verlassen die Sitzung. 20:25 Uhr

## 6.) Zustimmung Grundverkauf Hadzic

Dummer: Mit Beschluss des Gemeinderates vom 24.10.2018 wurde der Verkauf des Grundstückes Parz.Nr. 2291/10 an DI Hadzic Admir beschlossen.

Herr DI Hadzic hat mit Schreiben vom 18.11.2021 mitgeteilt, dass er das Grundstück, aufgrund einer Umstrukturierung, an die Firma AHI GmbH, Prof. Otto Zeiller-Straße, 2000 Stockerau veräußern will. DI Admir Hadzic ist gem. beiliegendem Firmenbuchauszug Geschäftsführer der AHI GmbH. Als Gesellschafter sind DI Admir Hadzic und Pasaga Hadzic eingetragen.

Für die Abwicklung bedarf es jedoch einem Beschluss des Gemeinderates, dass die Stadtgemeinde Stockerau auf das ihr eingeräumte Vorkaufsrecht zugunsten der Firma AHI GmbH, Prof. Otto Zeiller-Straße 1/1, 2000 Stockerau, verzichtet und somit der Kauf durchgeführt werden kann.

Festgehalten wird, dass die Fristen für den Baubeginn durch den neuen Kaufvertrag nicht neu zu laufen beginnen.

### **Antrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:  
Die Stadtgemeinde verzichtet auf die Ausübung des Vorkaufsrechtes bezüglich Grundstück Nr. 2291/10, KG Stockerau und stimmt der Übertragung an die Firma AHI GmbH zu.

Holzer: Der Antrag lautet: Wir verzichten aufs Vorverkaufsrecht. Du hast aber berichtet, dass wir das Vorverkaufsrecht gegenüber dem neuen Besitzer haben. Geht es darum, dass die Firma das Grundstück nicht einer dritten Firma verkaufen kann und wir haben das Vorverkaufs-Rückkaufsrecht?

Dummer: Rückkaufsrecht heißt, wenn er nicht innerhalb dieser drei Jahre zu bauen beginnt, können wir sagen, wir kaufen es um das, was wir ihn verkauft haben, wieder zurück. Vorverkaufsrecht würde bedeuten, wenn er es jemanden anderen verkaufen will, müsste er es vorher uns anbieten.

Holzer: Das gehört ja auch bei der neuen Firma, sonst kann er sich bereichern. Darum haben wir diese Vorverkaufsrechte drinnen. Er hat ja schon ein paar Mal geändert. Ich habe nichts dagegen, dass das Grundstück jetzt eine andere Firmenbezeichnung, aber derselbe Besitzer ist, aber die Rechte sollten die gleichen sein. Auch das Rückkaufsrecht müsste die neue Firma übernehmen.

Dummer: Gut, habe ich verstanden. Darf ich das kurz umformulieren?

### **Änderungsantrag**

Es wird der Antrag gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:  
Die Stadtgemeinde Stockerau stimmt der Übertragung an die AHI GmbH zu unter der Bedingung, dass die bisher geltenden Rechte für die Stadtgemeinde Stockerau nicht eingeschränkt oder verändert werden.

Pfeiler: Wir haben uns den Amtsbericht angeschaut. Es sind jetzt drei Jahre ins Land gezogen, seit dem Beschluss schon mehr als drei Jahre. Andere suchen Gewerbegrundstücke und die müssen wir abweisen. Für uns wäre es sehr, sehr wichtig bevor wir dem zustimmen zu wissen, was hat die Familie Hadzic hier konkret vor? Wie schaut deren Plan aus und vor allem was möchte sie dort betreiben? Wir treten diese Liegenschaft jetzt an eine Firma ab mit dem Geschäftszweig An-, Verkauf-, Verwaltung- und Vermietung von Liegenschaften. Ziel sollt aber sein, dass dort auch gewerbliche Tätigkeit stattfindet. Gibt es Informationen, was hier jetzt konkret angestrebt wird?

Dummer: Meines Wissens gibt es noch keinen Einreichplan. Der ursprüngliche Gedanke, soweit ich den Fall kenne ist, dass die Firma im Bereich Akustik tätig ist und der Betrieb dorthin verlegt werden soll. Derzeit wird es primär als Lager genutzt. Der Vertrag wurde unterschrieben am 29.08.2019, Entschuldigung, das habe ich gerade nachgeschaut, das heißt es müsste mit dem Baubeginn am 29.08.2022 begonnen werden.

Pfeiler: Was wir nicht wollen ist, dass wir dieses Grundstück an eine Firma abtreten, die dann hier eine Halle verrichtet oder Gebäude errichtet, die dann erst wieder nur an jemanden weitervermietet wird. Ziel sollte sein, dass Gewerbegrundstücke, die von der Stadtgemeinde verkauft werden, dann auch direkt von denen, die es kaufen gewerblich genutzt wird. Darum auch diese Nachfrage.

Dummer: Das wird bei zukünftigen Gewerbegebieten sicher verstärkt zu berücksichtigen sein, wenn wir Flächen vergeben. Wie sich das auf die Arbeitsplätze auswirkt, das ist ein wichtiges Thema, dass wir Arbeitsplätze in Stockerau schaffen. Das sind bestehende Verträge, die können wir als Vertrag so nicht mehr aufschnüren. Wir können zustimmen oder nicht. Ich

tentiere dem zuzustimmen, unter der Einschränkung, dass sich die Situation für uns nicht verschlechtert. Die Rechte, die wir bisher hatten, sind im vollen Umfang aufrecht zu bleiben.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Mehrheitlich beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	12	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	2	GRÜNE	0	GRÜNE	2 Kamath-Petters, Muth
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

Weiss, Kopf nehmen an der Sitzung wieder teil. 20:34 Uhr

## 7.) Nachnominierung – Mitglied des Aufsichtsrat – KIG Stockerau

Falb: Mit Beschluss des Gemeinderates vom 14.12.2021 wurden die Aufsichtsratsmitglieder der ÖVP, SPÖ und FPÖ gem. Punkt X Abs 3 der Errichtungserklärung, Stand 2021, der „Kommunale Immobilien Liegenschaftsverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H Stockerau“ nominiert.

Mit der derzeitigen Mandatsverteilung ergibt sich ein Sitz für die GRÜNEN.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:  
Folgendes Mitglied des Gemeinderates wird für die Bestellung als Aufsichtsratsmitglied in die Kommunale Immobilien Liegenschaftsverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft m.b.H Stockerau nominiert.

**GRÜNE** 1 Sitz  
Nominiert ist Mag. Matthias Kubat, LL.B.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Einstimmig beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	12	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	3	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

Vökl, Dummer, Kubat – befangen

## 8.) Renaturierung der Au durch Auflassung einer Bootshütte

Dummer: Die Bootshütte Teilstück Nr. 19, Parzelle 199 EZ880 KG Stockerau war bisher an Herrn Manfred Okermüller verpachtet. Nach dem Ableben des Pächters haben wir am 12.1.2022 die Nachricht des Verlassenschaftskurators Mag. Bernd Tschuguell erhalten, in der er mitteilt, dass die Verlassenschaft über keine Mittel zum Abriss der Hütten verfügt und der Pachtvertrag aufgelöst sei. Laut der vom Notar Mag. Werner Kilian in Auftrag gegebenen Begutachtung der gegenständlichen Bootshütte durch Bmstr. DI(FH) Mario Schalko, M.A., allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierten Sachverständiger, handelt es sich um eine „äußerst baufällige alte Bausubstanz in einfacher Holzbauweise“, die als wertlos anzusehen ist. Eine allfällige Sanierung würde beträchtliche Kosten verursachen und ist diese als wertlos anzusehen.

Nach Beratung im Liegenschaftsausschuss und Klärung der naturschutz- und baurechtlichen Gegebenheiten, darf an dieser Stelle keine neue Bootshütte errichtet werden. Da keine weitere Nutzung der völlig verfallenen Hütten möglich ist, soll das Grundstück geräumt und der Au zurückgegeben werden.

Polacek: Im Liegenschaftsausschuss wurde diese Hütte schon besprochen und der Felix hat mich gefragt, ob ich mir das anschauen kann. Von Wegen Abbau in Absprache mit dem Wirtschaftshof und dem Förster, wurde vereinbart, dass diese Materialien, die der Bauhof nicht selbst braucht, dass ich aus denen in gewohnter Weise wieder etwas für die Allgemeinheit zur Verfügung stelle, Insektenhäuser, Holzkisten etc. Ich werde mir das morgen anschauen. Ziel ist, dass das in vernünftiger Weise weiterverarbeitet wird.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:

Es wird beantragt das Teilstück Nr. 19, Parzelle 199 EZ 880 KG Stockerau zu räumen, nicht mehr an Pächter weiter zu geben und der Au zurück zu geben.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Einstimmig beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

## d.) Ref. IV – Soziales, Gesundheit, Bildung und Integration

### 1.) Vorfinanzierung der Armbänder für Frau in Stockerau

Mujkanovic: „Frau in Stockerau“ ist eine gemeinsame Plattform, die ins Leben gerufen wird, um speziell Frauen, die Unterstützung benötigen, zu helfen. Es sind alle Vereine, die sich besonders für Frauen einsetzen, Unterstützerinnen und Unterstützer und Interessierte, eingeladen, bei dieser Initiative mitzumachen. Am 10. März 2022, also sehr zeitnahe zum Internationalen Frauentag am 8. März, soll zu einem ersten Treffen einberufen werden.

Das erste gemeinsame Projekt der Initiative soll die Unterstützung des neuen Frauennotwohnheims in der Czedikstraße sein. Um dieses und andere Vorhaben auch finanziell unterstützen zu können, möchte die Initiative „Frau in Stockerau“ Armbänder mit Silberblättchen, in welche das Logo der Stadt ist, verkaufen. Der Vertrieb soll über die an der Initiative beteiligten Vereine und die Gemeinde laufen. Auch bei den Festspielen könnten die Armbänder zum Verkauf angeboten werden und auf diese Weise wie in den Vorjahren Spenden für ein Sozialprojekt gesammelt werden.

Der Ankauf der Armbänder müsste von der Stadtgemeinde vorfinanziert werden. Es ist nunmehr gelungen, einen Anbieter für die Anfertigung kostengünstiger und dennoch wertiger Armbändchen zu finden. „Katjas Schmuckstube“ aus Hausleiten legt folgendes Angebot:

100 Stück Armbänder in dunkelgrün, grau und braun mit Blättchen 12 mm 925 Sterling Silber rhodiniert à 20,00 Euro, Gesamtpreis 2.000,00 Euro.

Die Anschaffung ist im Budget 2022 im Bereich der Sozialausgaben (4690) gedeckt.

Kamath-Petters: Weißt du schon, welche Vereine da mitmachen?

Völk: Wir haben im Vorfeld schon mit allen Organisationen und Vereinen gesprochen, die sich für Frauen einsetzen. Wir werden am 10. März 2022 ein Vernetzungstreffen organisieren und als gemeinsames Unterstützungsprojekt ist das Frauenwohnhaus.

Kamath-Petters: Die sich für Frauen einsetzen ist ein erweiterbarer Begriff und mir fällt die Frauenorganisation Pascalina ein. Es ist mir ein großes Anliegen, dass die da mitmachen, da geht's um Karriere und Bildung.

Völk: Ich lade alle Stadt- und Gemeinderätinnen dazu ein und wir können die Einladungsliste gerne gemeinsam abstimmen.

### Antrag

Der Ankauf von 100 Stück Armbändern mit Silberblättchen zum Gesamtpreis von 2.000,00 Euro von Katjas Schmuckstube mit dem Zweck, diese über die Initiative „Frau in Stockerau“ zu verkaufen, um Projekte für Frauen in Not zu unterstützen, wird genehmigt.  
Die Anschaffung ist im Budget 2022 im Bereich der Sozialausgaben (4690) gedeckt.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Einstimmig beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

## e.) Ref. VIII – Verkehr, Infrastruktur und Straße

### 1.) Aufgrabungsrichtlinie 2022

Hödl: Die Aufgrabungsrichtlinien 2019 sind in die Jahre gekommen und sollen durch die Aufgrabungsrichtlinien 2022 für die Stadtgemeinde Stockerau ersetzt werden.

In der Ausgabe 2022 wurden sämtliche Richtlinien, Normen und Gesetze für Aufgrabungen im Stadtgebiet Stockerau und seinen KGs dem heutigen Stand angepasst.

Durch diese Richtlinien sollen die Aufgrabungen, Minierungen, Bohrungen oder sonstige Baumaßnahmen im Bereich von öffentlichen Verkehrsflächen, Grünflächen, darunter oder unmittelbar angrenzenden und den dazugehörigen Anlagen, der verschiedenen Leitungsberechtigten und Einbautenträger koordiniert, eine zweckmäßige Nutzung des unterirdischen Straßenraumes erleichtert und die sachgemäße Wiederherstellung der in Anspruch genommenen Flächen nach Abschluss der Bautätigkeiten sichergestellt werden.

Die Aufgrabungsrichtlinien der Stadtgemeinde Stockerau heben keine Vorschriften der umfangreichen Gesetzgebungen, Normen oder Richtlinien auf, dienen als Leitfaden unter Angabe der Zuständigkeiten, speziell für Bauleistungen im öffentlichen Verkehrsraum sowie im Bereich von Grünanlagen und Baumbeständen im Stadtgebiet von Stockerau.

Als Grundlagen wurden, neben Gesetzgebungen, Normen oder Richtlinien, die Richtlinien der Stadt Wien, Graz, Tulln und Korneuburg herangezogen und wurden den Gegebenheiten in Stockerau und den Zuständigkeiten in Stockerau angepasst.

Sämtliche interne und externe Einbautenträger haben bereits einen Vorabzug zur Stellungnahme erhalten und zur Kenntnis genommen.

Pfeiler: Wie schon hier ausgeführt wurde, enthält diese Richtlinie Vorgaben und Regelungen für den Baum-, Boden- und Vegetationsschutz bei Bauarbeiten. Die Praxis der letzten Jahre hat gezeigt, dass es bei der Einhaltung dieser Aufgrabungsrichtlinien noch Luft nach oben gibt. Ich denke an die Platane in der Rösch-Straße, an die Bauarbeiten in der Belvederegasse und in der Donaustraße, diesbezüglich ersuche ich die Verwaltung hier sensibel und achtsam vorzugehen und die bauführenden Firmen dazu auf- und einzufordern diese Aufgrabungsrichtlinien einzuhalten und natürlich auch zu kontrollieren.

Völk: Ich bin sehr dankbar, dass im Ausschuss diese neuen Aufgrabungsrichtlinien erarbeitet wurden und man das dezidiert hineinreklamiert hat, dass mit dem Wirtschaftshof Kontakt

aufgenommen werden muss und jemand dabei sein muss und das nachweislich. Unsere Mitarbeiter arbeiten täglich gewissenhaft.

Pfeiler: Schon die alten Maßnahmen haben für den Schutz des Wurzelbereiches, den Stammschutz usw. erfasst. Ablankungen bzw. Ablankung des engen Wurzelbereiches, auch den Bodenschutz in diesem Bereich, das alles war schon drinnen. Gesehen habe ich das bis jetzt in Stockerau kaum. Ich würde mich freuen, wenn wir diese Dinge noch mehr zum Leben erwecken und dass es auch eingehalten wird, dass im stammnahen Bereich wirklich händisch gegraben wird. In der Praxis herrscht ein extremer Kostendruck und jeder Meter, der händisch gegraben werden muss kostet mehr. Darum ist immer im Zweifelsfall der Bagger näher am Stamm. Insofern ist das ein Apell, wirklich darauf zu achten. Wir brauchen unsere Stadtbäume.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:

Die Aufgrabungsrichtlinien 2019 werden durch eine neue Ausgabe Aufgrabungsrichtlinien 2022 ersetzt und haben ab sofort ihre Gültigkeit.

Auf diese neuen Richtlinien wird in den Bescheiden und Verordnungen der Stadtgemeinde Stockerau ein Hinweis angeführt. Die Ausgabe 2022 wird am Bauamt aufliegen und zusätzlich wird ein Download auf der Homepage ermöglicht.

Die Aufgrabungsrichtlinien der Stadtgemeinde Stockerau heben keine Vorschriften der umfangreichen Gesetzgebungen, Normen oder Richtlinien auf, dienen als Leitfaden unter Angabe der Zuständigkeiten, speziell für Bauleistungen im öffentlichen Verkehrsraum, sowie im Bereich von Grünanlagen und Baumbeständen im Stadtgebiet von Stockerau.

#### Abstimmungsergebnis:

Prostimmen	
ÖVP	14
SPÖ	11
GRÜNE	4
FPÖ	2

#### Einstimmig beschlossen

Gegenstimmen	
ÖVP	0
SPÖ	0
GRÜNE	0
FPÖ	0

Stimmenthaltung	
ÖVP	0
SPÖ	0
GRÜNE	0
FPÖ	0

## f.) Ref. IX – Verwaltung und Digitalisierung

### 1.) Erinnerungssteine NS-Opfer

Falb: Die Stadtgemeinde Stockerau beabsichtigt für die jüdischen Opfer während der Nazi-Herrschaft 1938 – 1945 die beraubt, vertrieben oder ermordet wurden, Steine des Gedenkens anzubringen.

In Form von Messingtafeln, die in den Gehsteig eingelassen werden, soll an die Opfer erinnert werden und ihnen symbolisch wieder einen Platz in ihrer verlorenen Heimat gegeben werden. Hier soll auch ein Zeichen gesetzt werden, um allen rassistischen und diskriminierenden Gedanken und daraus entspringenden Handlungen entgegenzutreten.

Die Gedenksteine sollen jeweils an den Standorten wo die Opfer gelebt oder gearbeitet haben versetzt werden:

Stern Grete	Hauptstraße 8	1	1		
Wertheimer, Max, Rosa, Elfriede, Dr. Blatt	Schießstattgasse 3	2	4	geplant Mai 2022	
Wollisch Friedrich	Hauptstraße 29	3	1		
Schlesinger Leopold, Gisela	Hauptstraße 31	4	2		
Salvender Ignaz, Anna und Franziska	Kochplatz 3	5	3		
Gross Samuel	Neubau 6	6	1		
Rosenzweig Adolf, Ida und Leopold	Neubau 14	7	3		
Jelinek Wilhelm, Ida	Sparkassaplatz 8	8	2	geplant Mai 2022	
Sofer Wilhelm, Olga	Hauptstraße 43	9	2	geplant Mai 2022	
Sofer Josef	Hauptstraße 47	10	1	geplant Mai 2022	
Berkowitsch Geza, Helene	Brodschildstraße 33	11	2		
Ranzenhofer Heinrich	Brodschildstraße 34	12	1	bei Köhler Hausnr. 34, Me	
Kössler Katharina	Manhartstraße 40	13	1	letzte Adresse Holdhausg:	
Heitler Siegfried, Anna, Karl, Friedrich	Belvederegasse 24	14	4		
Beer Eduard, Julie	Pampichlerstraße 24	15	2	Umzug 1.4.1938 von Haup	
Frisch Rosa	Wolfikstraße 34	16	1		
Zloszower Leiser, Regina	Wolfikstraße 19	17	2		
Hahn Hermann, Adeline	Wolfikstraße 12	18	2		
Löffler Ignaz, Helene / Mayer Laura	Wolfikstraße 6	19	3	geplant Mai 2022	
<b>Personen insgesamt:</b>			<b>38</b>		
<b>Häuser / Adressen insgesamt:</b>			<b>19</b>		

Zu Beginn sollen bis Mitte Mai 2022 mit der Einrichtung von fünf Standpunkten gestartet werden.

Insgesamt werden 19 Standorte für 38 Opfer mit einem Gedenkstein versehen, die je nach Finanzierungszusagen von privater Seite in Tranchen beauftragt werden.

Diesbezüglich sind drei Arbeitsschritte erforderlich:

1. Gravur

Die Messingplatten, mit den Abmessungen von 198\*198\*5 mm werden in vier Quadranten eingeteilt und sind daher für bis maximal vier Opfer je Tafel vorgesehen.

2. Behandlung der Messingplatten

Nach der Gravur der Messingplatten werden diese poliert und die Schrift in einem speziellen Verfahren schwarz eingefärbt (Haltbarkeit).

Im nächsten Schritt werden die Messingplatten zur Verstärkung mit ca. 12 mm starken Pertinax Platten verklebt. Zusätzlich werden an den Eckpunkten und in der Mitte der Seiten der Platten Wurmschrauben zur Hebung der Rutschsicherheit eingearbeitet. An der Unterseite der verpressten Konstruktion wird ein Gewindebolzen eingeklebt. Vor dem Versetzen der Platte wird zur Verschiebungssicherung eine Gewindestange in der Länge von ca. 8 cm eingeschraubt.

3. Versetzen der Messingplatten

Für das Versetzen der Messingplatten sind bauliche Maßnahmen erforderlich. Je Beschaffenheit der Oberfläche des jeweiligen Standortes, Asphalt, Betonpflaster oder Granitpflaster (Porphyrlplatten), sind unterschiedliche Bauleistungen, zu unterschiedlichen Preisen, durchzuführen.

Vom Verein „Steine der Erinnerung“ wurden diverse Firmen bekanntgegeben, die mit dem Tätigkeitsbereich bereits aktiv waren. Zusätzlich wurden von Stockerauer Betrieben Angebote eingeholt.

Gedenktafeln - Steine der Erinnerungen								Nettopreise	
<b>Bauliche Maßnahmen</b>	Oberfläche	Gedenktafel	Pers	Porr	<b>Strabag</b>		Bmstr.	Watzinger	
					ohne	mit Pflastersaum	Schmidt		
An- und Abfahrtpausch				390		0	0	0	
<b>Standort</b>									
Hauptstraße 43	Asphalt		1 2	265	319	346	400	800	
Hauptstraße 47	Asphalt		1 1	265	319	346	400	800	
J. Wolfikstraße 6	Asphalt		1 3	265	319	346	400	800	
Schießstattgasse 3	Asphalt		1 4	265	319	346	400	800	
Sparkassaplatz 8	Porphyr Pflaster		1 2	345	319	346	400	800	
			12						
StVO § 90 BH	2 Straßenzüge			70,4	70,4	70,4	70,4	70,4	
<b>Nettopreise</b>				<b>1865,4</b>	<b>1665,4</b>	<b>1800,4</b>	<b>2070,4</b>	<b>4070,4</b>	
<b>Gravure</b>									
Michael Lobenhofer	225,- je Platte unabhängig des Text			225		<b>1125</b>	Messingplatte und Gravur		
Alfred Drexler	320,- plus 70,- pro zusätzl. Block je f			320	70	2090			
Alfred Woschitz	295,- je Platte unabhängig des Text			295		1475	Preis inkl Unterkonst, Nägel und Schrauben)		
Georg Amann	Fertigstellung der Messingplatten je € 42,-					<b>210</b>	Preis für Unterkonstr., Nägel und Schrauben		

Die Kosten für fünf Standorte (Platten) belaufen sich wie folgt:

1. Graveur	Lobenhofer	€ 1.125,00
2. Fertigstellg. Messingplatte	Amann	€ 210,00
3. Baul. Maßnahmen	Strabag ohne Saum	€ 1.665,40
<b>Summe</b>		<b>€ 3.000,40</b>
<b>20% MwSt</b>		<b>€ 600,08</b>
<b>Gesamtsumme brutto</b>		<b>€ 3.600,48</b>

Für jeden Gedenkstein sind zum heutigen Zeitpunkt Kosten von rund € 720,- brutto zu erwarten.

#### Quick Response - QR Code

Angedacht ist auch am jeweiligen Standort am Haus eine Hinweistafel mit einem QR Code anzubringen. Diese Codes werden auf den Inhalt der Homepage verlinkt werden, wo Hinweise auf die betreffenden Personen sowie deren Schicksal abgerufen werden können.

Ich möchte mich nochmals bedanken bei der Frau Stadtamtsdirektor, die da sehr engagiert ist, bei den fraktionellen Vertretern, der Klaus Polacek hat sehr viele Verdienste da auch um die praktischen Fragestellungen, die sich da ergeben haben und auch die BürgerInnen, die sich da beteiligen. Wir werden eine sehr schöne Festivität haben am 15. Mai 2022.

Rosenberger: Vielen Dank an alle Beteiligten. Es ist unheimlich wichtig, dass dieses Projekt in Stockerau umgesetzt wird. Ich finde die Erinnerung an diese Zeiten sind ganz enorm wichtig für unsere Gesellschaft insgesamt. Man sollte sich auch an Tagen wie diesen auch daran erinnern, wie schnell es gehen kann, dass politische Systeme und Gegebenheiten gestürzt werden und sich verändern. Vielleicht können wir die ersten fünf Steine in der Stadtzeitung präsentieren und darlegen.

Holzer: Wenn es nicht gelingt oder auf jeden Fall muss auch die Gemeinde einen gewissen Geldbetrag dafür in die Hand nehmen.

Kubat: Aufgrund meiner Vorfahren über die Kubat-Linie würde ich in der Nazizeit wahrscheinlich nicht vor ihnen stehen dürfen. Es gibt einmal im Quartal eine Runde bunt durchgemischt mit meinen jüdischen Freunden und aus der katholischen Schiene, aus der evangelischen Schiene und da hört man immer wieder: „Die Nazizeit, warum müssen wir darüber reden? Immer wieder diese Erinnerung. Wir können nichts dafür.“ Die Generation, die das sagt, hat ja recht. Aber wir haben eine Verantwortung und deshalb ist Erinnerung so immens wichtig. Es darf nicht noch einmal passieren. Es dürfen nicht noch einmal solche menschenverachtenden Gräueltaten passieren. Daher bin ich zutiefst dankbar für diesen Antrag und diese Initiative.

### Antrag

Es wird der Antrag gestellt, der Stadtrat wolle beschließen:  
Für die ersten fünf Standorte zur Errichtung der Gedenksteine der jüdischen Opfer der NS-Zeit werden folgende Firmen beauftragt:

1. Graveur	Lobenhofer	€ 1.125,-
2. Fertigstellung Messingplatte	Amann	€ 210,-
3. Bauliche Maßnahmen	Strabag ohne Saum	€ 1.665,40
Summe		€ 3.000,40
20% MwSt		€ 600,08
Gesamtsumme brutto		€ 3.600,48

Sponsorenbeiträge bilden das Rückgrat der Aktion, dh. die Beauftragung erfolgt jeweils in Tranchen je nach Vorliegen entsprechender Finanzierungszusagen von privater Seite. Für die erste Tranche liegen schon Sponsorenzusagen vor.

Beauftragung und Vorfinanzierung erfolgen durch die Stadtgemeinde Stockerau.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Einstimmig beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

## Dringlichkeitsantrag der GRÜNEN Erhöhung des Heizkostenzuschusses

Falb: Zur Geschäftsbehandlung. Ich beantrage die Verweisung dieses Antrages an den Sozialausschuss. Hier wird materiell die Verweisung in den Sozialausschuss verlangt, die eigentlich eine formale Geschichte ist, eine Geschäftsbehandlungsabstimmung.

<b>Abstimmungsergebnis:</b>		<b>Einstimmig beschlossen</b>			
Prostimmen		Gegenstimmen		Stimmenthaltung	
ÖVP	14	ÖVP	0	ÖVP	0
SPÖ	11	SPÖ	0	SPÖ	0
GRÜNE	4	GRÜNE	0	GRÜNE	0
FPÖ	2	FPÖ	0	FPÖ	0

Vökl dankt und schließt die öffentliche Sitzung.

Im Anschluss findet die nicht öffentliche Sitzung statt

Die Bürgermeisterin

Mag. (FH) Andrea Vökl

Für die ÖVP-Fraktion  
StR Dr. Christian Moser

Für die SPÖ-Fraktion  
2.Vizebgm. Othmar Holzer

Für die GRÜNEN-Fraktion  
StR DI Dietmar Pfeiler

Für die FPÖ-Fraktion  
StR Herbert Pohl

Für das Protokoll  
StADir. Dr. Maria-Andrea Riedler

Schriftführerin  
Birgit Bauer